

26.1.76 WÖCHENTLICH DM 0.50

TOMMY-WEISSBECKER-HAUS

TOMMY-WEISSBECKER-HAUS

DIESES HAUS IST SICHER UND STABIL - ES WIRD GETRAGEN VON MÖRTEL UND

SOLIDARITÄT

PUTTE-ABRISS 1974

JZ-TIERGARTEN ABRISS 1972



JUGENDPOLITIK DER SPD: TRÜMMER PFLASTERN IHREN WEG

THOMAS-WEISSBECKER-HAUS SOLL ABGERISSEN WERDEN

Vor kurzem war die Bau- und Wohnungsaufsicht (BWA) bei uns. Sie wollten sich an Ort und Stelle im Auftrag des Eigentümers des Hauses (Bez. Kreuzberg) über den Zustand des Hauses informieren. Sie erstellten eine Mängelliste, bestehend aus 19o Mängeln.mit einem Reparaturkostenbetrag von 7o94o DM. Abgesehen davon, daß sie für die Ursachen der Mängel uninteressant waren - z.B. wurden alleine bei der Lorenz-Fahndung neben vielen anderen Sachen Türen im Wert von 17ooo DM zerschlagen.- stellten sie Mängel mit unangemessenen Reparaturkosten fest. Unaufgeräumte Zimmer wurden als Müllräume gewertet. In einem Zimmer sollten 45cm Müll liegen. Um diesen nicht vorhandenen Müll zu beseitigen, veranschlagten sie einen Kostenaufwand von 6oo DM. An anderer Stelle wurden die noch brauchbaren Motoren, die im Keller stehen als Müll bezeichnet, dessen beseitugung 1ooo DM kosten soll!

Am 2o.1.76 fand eine Besprechung mit Bez.-Amt, BJC und Senat in Räumen der Senatsverwaltung ohne uns statt.Dort wurden die Forderungen der Bauaufsicht aufgelistet: Die Höhe beträgt 3oo ooo DM! Diese Summe wurde für die Instandsetzung der Räume im 3. und 4. Stock angegeben, die von uns aber nicht einmal bewohnt werden. Außerdem werden Kosten für die Fassade veranschlagt; drei Jahre lang hat sich niemand um den abgebräckelten Putz gekümmert, obwohl wir immer wieder die Beseitigung dieser Mängel gefordert haben. Ein Eisenträger(2.Kopie) hätte schon vor unserem Einzug 1973 beseitigt werden müssen. Daß wir solche Mängel nicht in einer Woche beheben können, ist klar. Von der 6-Wochen frist, die der Stadtrat für Bauwesen, Kliem(CDU), großzügigerweise und unverantwortlich, da ja angeblich Leben und Gesundheit der Bewohner bedroht sind, eingeräumt hat, hat man uns "zufällig" nichts mitgeteilt. Der Herr Stadtrat Kliem, assistiert von seinem Parteifreund Funk, dem Herrn Stadtrat für das Finanzwesen, hat beschlossen, das Tommy-Haus für unbewohnbar zu erklären ; und die bürgerliche Presse blokt´s ihm nach: das Haus, das hier schamhaft als Martha-Maria-Haus bezeichnet wird, ist "eine Gefahr für Leib und Leben" der Bewohner(so das Spandauer Volksblatt).

DAS SOLL ALSO DER GRUND SEIN, DASS WIEDER EIN HAUS ZERSCHLAGEN WIRD

Am 2.Februar -es wird auch vom 31.Januar gesprochen- läuft die Sechswochenfrist ab. Dann ist die Räumung angedroht. Für uns bleibt die Frage: was können WIR dagegen tun?

Unsere Vorstellungen:

1. Einfluß über Parteien auf die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) nehmen.
2. Öffentlichkeit herstellen; z.B. über Flugblätter,Dia-Show,Video-,Presseinformationen
3. Konzeption mit Finanzplan erstellen, d.h. Schäden unter Anleitung selbst beheben, wodurch die Kosten erheblich gesenkt werden.
4. Widerspruch beim Verwaltungsgericht gegen die Unbewohnbarkeitserklärung einlegen, mit folgender Begründung:

- Die Reparaturkosten sind niedriger als angegeben
- Ein Abriß wäre weitaus kostspieliger, etwa 18o.ooo - 22o.ooo DM.
- Die sozialpädagogische Arbeit im Haus ist wichtiger als die Berücksichtigung ökonomischer Kosten.
- Wachsende Bedeutung des Selbsthilfeprojekts im Tommy-Haus angesichts zunehmender Jugendarbeitslosigkeit.

Unser Konzept sieht vor, daß mit Hilfe des Arbeitsekollektivs und Geldmitteln von nur 6o.ooo DM laut BWA die wichtigsten Mängel in den beiden bewohnten Stockwerken behoben werden können.

Zugezogene Architekten haben dies bestätigt und Fachkräfte wollen uns unterstützen. Wir haben bereits Mängel in Höhe von 88ooo DM selbst behoben. Davon nimmt aber Kliem keine Notiz.

Seine und wohl die Strategie seiner Partei sieht vor, das Tommy-Weißbecker-Haus aus Kreuzberg auszuradieren. Wohl bekomm´s seiner Karriere?!

Die Jugendlichen sollen in Heime zurückgeschickt und auf kleine Wohngemeinschaften verteilt werden.

Ein anderes Haus gibt es für uns in Kreuzberg nicht!!

Holt euch weitere Infos im Haus über unsere Aktionen, Veranstaltungen und Termine und überlegt, wie ihr uns unterstützen könnt.



WAS DEM SENAT AM BAULICHEN ZUSTAND UNSERES HAUSES MISSFÄLLT:

TÄGLICH: ab 7°° BÜRODIENST (INFOS etc..)

DI: 16°° vor dem BEZIRKSAMT, Yorkstr. 2-4, DEMO

DO: öffentliche Begehung d. Hauses zwecks Reparatur (dafür suchen wir noch Elektro- und Tischlermeister)

ab SA: DAUERFETE bis 2.2, Filme, Musik...

DOKUMENTATION ABRISS VOM TOMMY WEISSBECKER HAUS ???

Zur Entstehung des TWH

Im September 1973 wurde das Drugstore als selbstverwaltetes Jugendzentrum eröffnet. Dieser Freizeitbereich reichte allerdings nicht aus, das dringende Wohnproblem der Treber zu lösen: es war notwendig, eine Wohnmöglichkeit für alle zu finden.

Die verschiedenen Gruppen im Drugstore bemühten sich zunächst auf dem Verhandlungswege um das leerstehende Haus in der Wilhelmstraße 9;als das nichts nützte, wurde das JZ Drugstore besetzt, um die Forderung nach Wohnmöglichkeit für die Jugendlichen außerhalb der Heime und kaputten Elternhäuser durchzusetzen. Am 3.März ´74 konnte endlich ein Nutzungsvertrag zwischen dem Hauseigentümer, dem Grundstücksamt Kreuzberg, und dem Berliner Jugendclub(BJC) abgeschlossen werden. Dieser BJC wurde eigens zu diesem Zweck geschaffen, da der Senat"nicht wie beim Rauchhaus mit Hausbesetzern" verhandeln wollte. Darum wurde schamhaft eine Zwischeninstitution eingeschoben.

Entwicklung vom Wohn- zum Arbeitskollektiv

Mit dem Ansteigen der Jugendarbeitslosigkeit war trotz großer Bemühungen für die meisten Jugendlichen die Situation so, daß sie weder Ausbildungs- noch Arbeitsplatz fanden: aus dieser Notlage heraus wurde im März '75 von den Jugendlichen ein Arbeitskollektiv gegründet, um in Selbsthilfe neben dem Wohn- auch den Arbeitsbereich selbst zu organisieren:

Zwei alte LKWs wurden angeschafft; Transporte, Renovierungen und Kfz-Reparaturen durchgeführt. Dadurch kann das angemietete Haus mit Werkstätten in der Schöneberger Str.11 in der Nähe des Tommy-Hauses selbst finaziert werden.

Zur Zeit sind wir dabei, innerhalb des Arbeitskollektivs Ausbildungsbereiche aufzubauen, Kfz-Werkstatt, Elektrowerkstatt und Tischlerei (wofür wir noch dringend einen Tischlermeister suchen. - Hört euch mal um!!).

Mit zum Ausbildungsbereich gehört ein Vorbereitungskurs zum externen Hauptschulabschluß, den wir mit Unterstützung einer Gruppe von TU-Studenten im Tommy-Haus eingerichtet haben. Termine sind Dienstag und Mittwoch von 14.oo - 16.oo Uhr. Wer hier- oder am Arbeitskollektiv Interesse hat, kann jederzeit in der Schöni (Tel.: 251 42 87) vorbeikommen.

Bulleneinsätze im Haus

In der Zeit zwischen 73 und jetzt liegen mehrere Bulleneinsätze aus vorgeschobenen Gründen, die die Selbstorganisation immer wieder zurückwerfen.

Das dickste Ei war der Einsatz nach der Lorenz-Entführung, wobei die Bullen Schäden von mehreren zig-tausend DM verursachten. Das gehörte mit zur massiven Verunsicherungsstrategie der Behörden, die nach der "Aktion Wasserschlag" dazu führte, daß viele Treber nicht mehr ins Haus ziehen mochten, und auch ein Teil der Bewohner die Schnauze voll hatte. Die Schäden, die die Bullen damals anrichteten, gehören heute zu den Mängeln, die zur Unbewohnbarkeitserklärung des Bezirksamts geführt haben. Seit Übernahme des Hauses durch das Wohnkollektiv wurde mehrmals die Schließung des Hauses angedroht. Diese Drohungen wurden immer dann ausgesprochen, wenn sich das Kollektiv gerade stabilisiert hatte.

Die Drohungen waren regelmäßig mit einem Ultimatum verknüpft:

- Zuerst waren es unterlassene Sicherheitsvorkehrungen bei Brandgefahr.. Wir mußten eine aus Schutzgründen installierte Tür auf dem ersten Treppenabsatz wieder ausbauen.
- Dann ließen sich die Behörden die Sache mit Wolle einfallen. Als Wolle 4 Monate Hausmeister war, fiel ihnen plötzlich ein, daß Wolle wegen einer Vorstrafe in dieser Funktion untragbar sei. Der Senat strich Zuwendungen, forderte die Entlassung Wolles und drohte die Räumung des Hauses an.

Auch dieser Angriff auf das Tommy-Haus konnte durch Mobilisierung breiter Öffentlichkeit abgewehrt werden.

- Zwischendurch wollte die Awo (Arbeiterwohlfahrt) ihr Erstkaufsrecht auf das Haus geltend machen (der Vorsitzende der Awo Kreuzberg ist CDU-Mitglied).



DAS IST DER HOCKER, VON DEM IHR JETZT KOMMEN MÜSST, GENOSSEN!

jeder kann sich jeden Tag melden und was tun;

selber Vorschläge machen;

Schlafsäcke für's Dauerfest und Geld für Fressialien;

finanzielle Unterstützung

.....

Baubegehungen und Unbewohnbarkeitserklärung

Im letzten Vierteljahr spitzte sich die Situation für uns immer mehr zu:

- Im November und Dezember fanden Begehungen des Hauses durch den gesamten Außendienst des Bau-und Wohnungsaufsichtsamtes statt (5 Mann). Vom Keller bis zum Dach wurde jeder Winkel durchschnüffelt, dabei alle möglichen und unmöglichen Mängel festgestellt; z.B. wurden Wäscheberge und Möbelstücke als abzutransportierendes Gerümpel bezeichnet.
- Noch im Dezember beruhigte uns Stadtrat Kliem, daß die Mängel ja nicht so schwerwiegend seien, und daß frühesten 198o das Haus abgerissen würde. Ein paar Tage später ließ er ein Schreiben an den BJC los, in dem er nach einer Sechswochenfrist Unbewohnbarkeitserklärung und Räumung ankündigte. Dieser Brief, in dem das Haus als "Menschenfalle" bezeichnet wird, wurde vom BJC bis zum 2o.1. zurückgehalten.
- In Briefen von Kliem an Funk (Bauwesen an Finanzen) und Funk an BJC (19. und 2o.1.76) wird die Androhung wiederholt und gleichzeitig verschärft: jetzt sollte nicht mehr nach Dringlichkeit renoviert werden, sondern das gesamte Haus einschließlich der Obergeschosse. Bauliche Mängel, die schon vor Einzug des Kollektivs bestanden, z.Teil Kriegsschäden sind, sind plötzlich Leib und Leben bedrohende Gefahren. Ausgerechnet diese Mängel machen den größten Teil der Kosten für die Gesamtinstandsetzung des Hauses aus, die mit 300.000 DM veranschlagt sind. Um das Maß voll zu machen: diese Mängel sind in den Obergeschossen festgestellt worden, die vom Kollektiv sowieso nicht genutzt werden.



BAULICHER ÄNDERUNGSVORSCHLAG ZUR SICHERUNG DES HAUSES WILHELMSTR. 9

Daß die Kostenauflistung des BWA eine Farce ist, beweisen schon einige Beispiele. Die Beseitigung der unmittelbaren Gefahrenstellen (elektrische Anlagen, Freimachung der Rettungswege) würden laut BWA 6.035 DM kosten, nach unserer Rechnung aber nur 2.600 DM. Zum Vergleich:

Posten 33	Fehlende Sicherungen	BWA-Berecnung:	200 DM	Unsere: 1 DM
Posten 133	Heizstätte instand setzen	"	450 DM	" 70.-
Posten 153	Verglasung fehlt	"	80 DM	" 13.-
Posten 14	1 qm Wandputz	"	130 DM	" 20.-

Unser Arbeitskollektiv hat errechnet, daß wir -abgesehen von den baulichen Mängeln- die Schäden mit einem Aufwand von ca. 10.000 DM beheben könnten, wofür das BWA 70.000 DM veranschlagt hatte!!!
Die gesamte Berechnungsmethode des BWA ist so unsinnig, z.B. für jeden einzelnen Posten eine gesonderte Rechnung zu machen. Das sieht dann so aus, daß für einen qm Gerümpel eine Fahrt zur Müllkippe veranschlagt wird, für den nächsten Posten, der vielleicht 2 qm umfaßt, ebenfalls, und so fort.

Die praktische Durchführung der Reparaturen z.B. im Elektrobereich erfordert Zusammenarbeit mit Fachleuten. TU- Leute und Architekten unterstützen uns schon. In praktischen und theoretischen Kursen werden sie uns die Grundfähigkeit beibringen, die wir brauchen, um die Reparaturen selbst machen zu können. (z.B. Kabel anschließen). Das unterstützt unseren Anspruch auf Selbstorganisation. Die Verantwortlichkeit liegt dann auf allen. Dadurch, daß wir uns alle an den Arbeiten beteiligen können, werden die Reparaturen schneller als von einem Reparaturbetrieb erledigt werden können.

Wir schätzen, dass wir die Reparaturen - Elektro und Brandschutz - die in der Reihenfolge der Dringlichkeit an erster Stelle stehen, in drei bis vier Wochen erledigt haben. Wir können Eure Unterstützung in Bezug auf Werkzeug und Material gut gebrauchen.

Organisatorische Kisten

Wir können auch noch auf formalem Weg gegen die Räumung vorgehen.
Geplant ist:

1. Einfluß auf die Bezirksverordneten-Versammlung zu nehmen, d. h., Abgeordnete von SPD und FDP anzusprechen, damit sie sich für den Erhalt des Weissbecker Hauses einsetzen und in der BVV am Dienstag, den 27.1. einen entsprechenden Dringlichkeitsantrag stellen, der die Entscheidungen des bezirksamtes ungültig macht.
2. Öffentlichkeitsarbeit
   - Pressekonferenz beim Senator für Familie, Jugend und Sport
   - Pressekonferenz im Weissbecker Haus
   - Presseerklärung
   - Info-BUG-Artikel
   - Artikel zum ID Frankfurt
   - Flugblätter
   - Dokumentation
   - Dia-Schau
   - Videoaufnahmen der Aktivitäten
3. eine Konzeption mit Finazplan zu erstellen, um die Schäden des Hauses in eigener Arbeit unter Anleitung von Fachleuten mit weniger Geld zu beheben. Diese Konzeption soll an den Senator für Familie Jugend und Sport und das Bau- und Wohnungsamt geschickt werden. Einberufung eines Koordinationsgesprächs zwischen SSB e.V., Senator für Familie, Jugend und Sport und dem Berliner Jugendclub.
4. Widerspruch gegen die Unbewohnbarkeitserklärung beim Verwaltungsgericht mit verschiedenen Begründungen einzulegen.
   - Die Reparaturkosten sind niedriger als angegeben.
   - Die Reparaturkosten sind geringer als die Abrißkosten. Abriß nach Angabe eines Architekten: ca. DM 200.000,-
   - Die Konzeption zur Renovierung unterstützt den Anspruch auf Selbstorganisation
   - Die Situation der Jugendlichen ist wichtiger als die Reparaturkosten.
   - Die Jugendarbeitslosigkeit xxx nimmt zu, damit auch die Anzahl der Treber. D. h. die Funktion des Weissbecker Hauses wird immer wichtiger



DAS TOMMY-WEISS-BECKER-HAUS IM URTEIL DER SENATS-BONZEN



gelaufen ist bis jetzt:
- Einspruch beim Verwaltungsgericht
- Pressekonferenz beim Senat
- Pressekonferenz bei uns
- das Koordinationsgespräch

Dabei wurde uns klar:
Für das Bezirksamt ist die Räumung und der Abriß eine beschlossene Sache. Auf unsere Vorschläge, die Reparaturen in eigener Arbeit zu erledigen ging das Bezirksamt gar nicht erst ein.
SPD-Vertreter sagten, man stünde hinter unserem Konzept, aber man möchte das TWH in irgendeinen anderen Bezirk verlegen. Man deutete an, dass ja das ehemalige Erziehungsheim Tannenhof in Lichtenrade zur Zeit leerstehe. jwd... am Arsch der Welt - also Tannenhof läuft für uns nicht. Ein Jahr - so lange ist der Tannenhof nämlich nur frei - ist für uns sowieso keine Perspektive. Wo bliebe dann unser Zusammenhang zum Arbeitskollektiv in der Schöneberger Strasse. Unsere Stadtteilarbeit könnte nicht weitergeführt werden. Schüler müßten umgeschult werden - und was wäre mit den Arbeitsplätzen?

WAS DEM SENAT AM BAULICHEN ZUSTAND UNSERES HAUSES MISSFÄLLT:

Das Weissbeckerhaus war von Anfang an den politischen Behörden ein Dorn im Auge. Alle Begründungungen zur Schließung waren vorgeschoben und konnten von uns bisher immer entkräftet werden. Diesmal wird's schwieriger. Auch bei der Putte waren es offiziell bauliche Mängel, die zum Abriß führten; in Wirklichkeit stand die Putte, wie wir zuverlässig wissen, der Karriere des Stadtrats Sötje im Wege.
Das Weissbeckerhaus kann eine zweite Putte werden.
WIR WERDEN UNS WEHREN!!!

Bezirksamt Kreuzberg von Berlin
Abteilung Bauwesen
Bau- und Wohnungsaufsichtsamt
BWA I B 2/868/75

1 Berlin 61, den 19. Januar 1976
App. 2646

An den
Leiter der Abt. Finanzen
Herrn Bezirksstadtrat Funk

Betr.: Grundstück Berlin 61, Wilhelmstr. 9

2 Anlagen

Unabhängig von der Tatsache, daß aufgrund der im Schreiben vom 18. 12. 1975 aufgeführten Mängel eine Unbewohnbarkeit des gesamten Hauses nach dem Wohnungsaufsichtsgesetz vorliegt, wird in Anlage 1 eine Abstufung der vorhandenen Gefahrenstellen betr. der Dringlichkeit ihrer Beseitigung aufgezeigt.
Die Gesamtsumme der hierfür aufzuwendenden Mittel beträgt voraussichtlich ca. 19.020,-- DM

Um die Bewohnbarkeit des Hauses lediglich bis zum III. OG. notdürftig herzustellen, sind mindestens jedoch die in Anlage 2 bezeichneten Mängel zu beseitigen. Zu den sich hieraus ergebenden Kosten von ca. 32.815,-- DM
kommen als weitere Mindestanforderung " 15.500,-- DM
gemäß Nummern 1, 2, 6 und 7 unseres Schreibens -
vom 18. 12. 1975 = insgesamt " 48.315,-- DM.

Sollten die bei der letztgenannten Nr. 7 zu prüfenden Eisenträger bereits nicht mehr tragfähig sein, müßten für die Erneuerung ca. 50.000,-- DM zusätzlich aufgewendet werden.

In beiliegender Anlage 2 haben wir zu Lasten einer ordnungsgemäßen Beheizbarkeit selbst fehlende, zerstörte oder reparaturbedürftige Türen - sogar in Kochräumen - nicht berücksichtigt, sofern sie sich innerhalb abgeschlossener Wohneinheiten befinden. Insofern wird der Eindruck einer Verwahrlosung des Hauses trotz Beseitigung der dringlichsten Mängel u.E. auch weiterhin bestehen.

In Anlage 2 ist ferner der unbewohnbare Raum gemäß Pos. 126 der bereits übersandten Aufstellung mit einem Gesamtbetrag von ca. 16.850,-- DM nicht berücksichtigt, weil wir davon ausgehen, daß er gesperrt wird.

Wir stellen ausdrücklich fest, daß wir nach Ablauf der im Schreiben vom 18. 12. 1975 gestellten Frist verpflichtet sind, das Haus für unbewohnbar zu erklären und seine Räumung anzuordnen, wenn weder die in Anlage 1 bezeichneten Gefahrenstellen beseitigt, noch mit den übrigen in Anlage 2 aufgeführten Mindestarbeiten zur notdürftigen Wiederherstellung der Bewohnbarkeit begonnen worden ist. Art und Umfang der Arbeiten erfordern eine Räumung des Hauses bei Baubeginn.

Nur der Vollständigkeit halber weisen wir darauf hin, daß in keiner unserer Kostenschätzungen die erforderlich werdenden umfangreichen Schönheitsreparaturen enthalten sind, weil das BWA hierfür nicht zuständig ist.

Kliem
Bezirksstadtrat

ES WIRD IMMER STÄRKER VERSUCHT, KOLLEKTIVE LEBENSFORMEN KAPPUTTZUMACHEN.
WIR MÜSSEN VERSUCHEN, DAGEGEN SCHRITTE ZU UNTERNEHMEN.
WIR INFORMIEREN STÄNDIG IN UNSEREM INFORMATIONSBÜRO IM TOMMY-WEISSBECKER-HAUS. NEHMT KONTAKT MIT UNS AUF UND ÜBERLEGT MIT UNS, WIE WIR UNS GEGEN DIE ANGRIFFE VON SENAT UND BEZIRKSAMT VERTEIDIGEN KÖNNEN.



Bezirksamt Kreuzberg von Berlin
Abteilung Finanzen

Bezirksamt Kreuzberg von Berlin, 1 Berlin 61, Yorckstraße 4–11

Durch Boten

Berliner Jugendclub
zu Hd. des Geschäftsführers
Herrn Kügeler
Ahornstraße 15

1000 Berlin 41

GeschZ. (bei Antwort bitte angeben) BzStR
Zimmer 1071
Fernruf 25 88 - 1 (Vermittlung)
Apparat 3290 Intern (961)

Datum
20. Januar 1976

Betr.: Grundstück Wilhelmstraße 9

Vorg.: Auflagen des Bau- und Wohnungsaufsichtsamtes (BWA) vom 19.12.1975

Sehr geehrter Herr Kügeler!

Wir beziehen uns auf unser Schreiben vom 19.1.1976 an Frau Senatorin Reichel, von dem Sie eine Durchschrift erhalten haben, und auf die heute morgen stattgefundene Besprechung im Hause der Senatsverwaltung für Familie, Jugend und Sport. Zur Vervollständigung Ihrer Unterlagen fügen wir die Ablichtungen eines Schreibens des BWA vom 19.1.1976 mit zwei Anlagen bei, in denen eine Aufteilung der bauaufsichtlichen Auflagen nach unmittelbaren Gefahrenstellen, gesundheitsgefährdenden Mängeln und sonstigen Mängeln vorgenommen worden ist.

Diese Aufteilung stellt lediglich die Reihenfolge der Dringlichkeit erforderlicher Arbeiten fest, bedeutet jedoch nicht, daß das BWA von seiner nach dem Wohnungsaufsichtsgesetz bestehenden Verpflichtung abgehen kann, die Beseitigung aller festgestellten Mängel zu verlangen.

Falls das Haus für seinen bisherigen Nutzungszweck weiterhin zur Verfügung gehalten werden soll, erfordert dies nach den Berechnungen des BWA Investitionen von mehr als 200 000 DM, bei gleichzeitigem Herrichten des 4. OG. etwa 300 000 DM. Das Bezirksamt sieht sich als Eigentümer nicht in der Lage, die Finanzierung zu übernehmen. Darüber hinaus besteht nach unserem Mietvertrag vom 28.12.1972 (§§ 7, 24 und 29) hierzu auch keine Verpflichtung. Vielmehr wäre es nach § 24, Abs. 1 des Vertrages Ihre Sache, die Herrichtung des Hauses entsprechend dem Mietzweck zu veranlassen und die Kosten hierfür zu tragen.

- 2 -

Die vom BWA großzügiger Weise gesetzte Frist von sechs Wochen läuft am 30.1.1976 ab. Bis dahin muß entschieden sein, daß Sie die Wiederherstellung der Bewohnbarkeit des Hauses veranlassen können. Für den 2.2.1976 hat das BWA eine förmliche Sperrungsverfügung, die mit einer Räumungsanordnung verbunden ist, angekündigt. Eine Verlängerung dieses Termins wird für nicht verantwortbar gehalten. Wir bitten Sie daher, umgehend zu klären, ob eine andere Möglichkeit als die Umsetzung der Bewohner des Hauses noch in Erwägung gezogen werden kann.

Falls die Sperrung durch das BWA verfügt und die Räumung angeordnet wird, wird das Bezirksamt angesichts des Zustandes des Hauses unser Mietverhältnis beenden und den Abriß des Gebäudes veranlassen, weil die Wiederherstellung für einen anderen Zweck ebenfalls wirtschaftlich nicht zu vertreten und finanziell nicht zu verkraften wäre.

Wir bedauern, daß alle jetzt notwendigen Entscheidungen unter Zeitdruck getroffen werden müssen, müssen aber Verständnis dafür haben, daß das BWA die Verantwortung schwer belastet und schon die Einräumung der Sechs-Wochen-Frist ein Entgegenkommen war, das in solchen Fällen ungewöhnlich ist. Wir bitten Sie daher, Ihre notwendigen Dispositionen möglichst kurzfristig zu treffen und stehen im Interesse eines guten Zusammenwirkens für notwendige Rückfragen oder Gespräche selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Funk



NACHBARSCHAFTSHEIM NEUKÖLLN e.V.

Wichtig - wichtig - wichtig - wichtig

im Zusammenhang unserer Solidaritätserklärung mitden Leuten des WEISSBECKER' HAUSES in Berlin - Wilhelmstr. 9

Wir werden weiter am Ball bleiben und berichten über den neuesten Stand des Nachbarschaftsheimes Neukölln e,V.
1 Berlin 44 -Schierkerstr. 58
Tel. 6873395

Hier brauchte der Senat oder das Bezirksamt garnicht auftreten,um eine angestrebte selbstorganisierte Jugendarbeit zu zerschlagen.
Da war das garnicht nötig-in diesem Heim übernehmen das Team und der Vorstand diese Arbeit. Wie ????????????? Ganz einfach für diese Handlanger des Staatsapparates. Man kündigt die verantwortlichen Mitarbeiter des Jugendbereiches-und macht seit dem keine Jugendarbeit mehr.Den betroffenen Jugendlichen erzählt man dann ganz "einfach "wir renovieren erst einmal".Das Heim ist für die Jugendlichen seit Anfang Dezember geschlossen.Was mit den Jugendlichen inzwischen geschieht,juckt diese zurückgebliebenen"Pädagogen "nicht.Es sind nicht wenige Jugendliche,die man so wieder auf die Straße gesetzt hat-es sind im Durchlauf der offenen Jugendarbeit ca. 30-40 Jugendliche.Gerd und Siegi sind weg vom Fenster, es mussten auch die Jugendlichen. Warum ??????????? Weil sie sich mit Gerd und Siegi solidarisiert haben.Weil sie forderten,was für sie wichtig war:Zurücknahme der Kündigungen unserer Genossen. Nachbarschaftsheim Neukölln -uns kommen nicht die Tränen-wir werden mit Euch,die Sprache sprechen,die die unsere ist!!!!!
Zu verhandlungen ward Ihr nicht bereit.
Und wir zeigen es hier allen Genossen auf:
Am 28.1.1976 hat Gerd einen 2.Gerichtstermin beim Arbeitsgericht.Den 1.hat er verloren-diese Leute im Nachbarschaftsheim, die Gerd am 18.11.1975 die Fristlose Kündigung aussprachen sind in die Beweisaufnahme getreten!!!!!!! Wie ???????????
So !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Wir geben einen kurzen Abriß-wer jetzt nicht versteht-will nicht verstehen.
Gerd hat die Jugendlichen aufgerufensich mit der Forderung.Zurücknahme der Kündigung von Siegi inform einer Unterschriftensammlung zu solidarisieren.
Diese und eine zweite wird als Belastungsmaterial dem Gericht vorgelegt!
Gerd lehnte die Zusammenarbeit eines anderen"Mitarbeiters"in der Jugendarbeit ab.
Er forderte mit den Jugendlichen die Wiedereinstellung von Siegi.
Gerd distanzierte sich mit allem Nachdruck die Machenschaften der "Pädagogen"mitzumachen-d.h.konkret gezielte Anzeigen gegen Jugendliche loszulassen(in diesem Heim geschieht das selbst auf Verdacht hin). Teambeschlüsse dieser und auch anderer Art, teilte er den Jugendlichen mit.

Das Team dort handelt nach Mehrheitsabstimmungen(ohne Jugendliche !!!!!!!!!!!!!!!)
Gerd teilte den Jugendlichen Beschlüsse mit.
Gerd hätte geduldet,dass die Jugendlichen scharfe u.geladene Gaspistolen etc.tragen und hätte das basteln von Brandbomben dieser Jugendlichen nicht "ernst"genommen"!!!
Und - und - und ------------------------
Die Unterschriftensammlung der Jugendlichen wo auch ein Vertreter des Weissbecker-Hauses unterschrieben hat,haben die Schweine dort Gerd und Sieg geklaut und legen sie am 28.1.1976 auf den Richtertisch.Alles andere wird bezeugt von:Peter Jarchow, Monika Jarchow,Reiner Klinner,Bernd Meinen, Brigitte Luft, Marina Dommisch,Ilse Kukola Brigitte Kempin(damals Praktikantin)
Den verschuldeten Vorfall,am Abend der Aufführung des Walde-Theaters in der alten TU - Mensa-wo Gerd Rainer Klinner in den "Unterleib"getreten habe bezeugt Klinner alleine.Klinner will auch aussagen,daß mehrere Theater-Besucher ihn angegriffen haben!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
Siegi hat ihren Prozess beim Arbeitsgericht verloren-nur ein Gehalt mussten sie noch nachzahlen.Wegen dem Tarifrecht.
Siegi's Arbeit im soz.päd.Bereich ist im Arsch-gleich einem Berusverbot.
Wir kennen die Gerichte-auch Gerd wird es so gehen-Das werden diese"päd.Kräfte"Hand in Hand mit dem Gericht erreichen.
Für Gerd,wie bei Siggi = Berufsverbot =

Als Entlastungszeugen könnten die Jugendlichen auftreten.Wir sagen KÖNNTEN!
Aber diese Leute ,die da als Belastungszeugen auftreten hätten dadurch eine Handhabe die Jugendlichen da wieder hinzubringen wo sie fast alle herkommen:
aus Heimen-Knast -kaputten Elternhäusern.

Wir Genossen verheizen keinen Jugendlichen-wir verheizen keine Genossen-wir dürfen keine Sommerfeld's u,Schmücker's und Konsorten schaffen,indem wir zu spät den Arsch hochheben,oder erkennen.

Unsere Auseinandersetzung muß mit diesen Vertretern der Anklage erfolgen-so wie wir es können:Weg mit diesen Schweinen aus dem pädagogischem Bereich-geht hin-schaut sie Euch an wie es unser Genosse K.gemacht hat ruft an - macht was ihr machen könnt-
------ es ist nicht wenig.
Nichts ist wenig-gemeinsam sind wir stark!
Peter Jarcho,Monika Jarcho u.R.Klinner haben Kontakt zu "Keule-Machern "(Zeitschrift)
An der Zeitschrift arbeiten von denen keine mehr mit - aber es sind Genossen,die wir hier persönlich ansprechen,wir erwarten von Euch Solidarität mit unserer Forderung.

Alle Genossen sollen aufpassen,dass diese Typen aus dem Nachbarschaftsheim nirgends ihre angebliche Solidarität verkaufen können

Solidarität mit dem :
Weissbecker - Haus
mit den
Jugendlichen des Nachbarschaftsheimes Neukölln e.V.
mit den
Genossen Gerd und Siegi
Wir wissen aus der Vergangenheit,Gegenwart und Zukunkt,dass sich diese Genossen immer dem Kampf um die Rechte der sozial Benachteiligten ,Seite an Seite mit uns steller werden -wir,wie alle brauchen die Solidarität-denn allein machen sie uns ein.

Wer wir sind ....?
Genossen aus dem ..... na,ja aus Berlin !!!

DER MYTHOS VON DER AUSNAHME, ABSCHIEDSBRIEF AN EINEN "SOFTIE" (siehe INFO 90)

'Meinem Softie' schickte ich zum Abschied den Brief der französischen Feministin Annie C. an ihren Freund.Mehr kann Frau nun wahrhaftig nicht tun.

"Arme Lieblinge,
es gelingt Euch sicher nicht, die Furien zu zähmen.Je mehr Ihr sie versteht, je mehr Ihr ihnen helft, desto weniger lieben sie Euch.Frauen sind undankbar.Sie träumen von einer männerlosen Gesellschaft.Sie machen 'Sexitus'.
Ihr habt so viel für den Kampf der Frauen getan. Ihr wollt nichts mit den geilen Phallokraten zu tun haben, die es auszurotten gilt.Ihr haltet Euch für 'Feministen-Männer'.Ihr meint, dafür besser geeignet zu sein als gewisse Frauen.
Aber unser Vertrauen hat Risse bekommen.Wir ziehen eine 'Feindin' einem Mann vor, der vorgibt, unser Freund zu sein.
Ihr wißt nicht mehr, was Ihr machen sollt, um uns zu gefallen.(Und zu beruhigen.)
Euer offizielles Ziel ist die vollständige Gleichheit von Mann und Frau.Aber Euer unbewußtes Ziel ist es, unsere Revolte zu verhindern.Ihr stellt Euch gegen eine Wirklichkeit, in der Ihr nicht die Hauptrolle spielt. Eure Angst zeigt sich in paranoiden Reaktionen.Ihr habt ja soviel für uns getan.Ihr habt ja so viel von uns verstanden.
JETZT FÜHLT IHR EUCH VON UNS AUF DEN SCHWANZ GETRETEN.Es ist zum Verzweifeln.(für Euch)
Ihr gehört zu den ganz wenigen Männern dieser Welt, die zu bewundern sind.Deshalb wollen wir Euch einige Ratschläge geben, damit Ihr Euch nicht so verloren vorkommt:
1.Der Frauenkampf gehört uns, haltet Euch da raus.
2.Denkt zuerst über die Männergesellschaft nach.
3.Beginnt individuell und kollektiv diese Männergesellschaft in Frage zu stellen.Bleibt nicht stecken bei der Suche nach Eurer Männlichkeit.

Später (viel später) können wir vielleicht die Diskussion wieder aufnehmen. Momentan begnügt Ihr Euch damit, Euch zu verteidigen und zu schützen.Aber Ihr überlegt nicht eine Sekunde lang, daß wir nicht nur die Phallokratie im Allgemeinen bekämpfen, sondern jeden einzelnen Mann.
Ihr macht es Euch zu leicht, wenn Ihr auf die Feministinnen schimpft.Noch seid Ihr es, die unter Potenzzwang stehen.Es stimmt, daß wir Euch verlassen haben.Obwohl wir wissen, daß Ihr keine mittelalterlichen Tyrannen seid, obwohl Ihr einen B-Mollton angeschlagen habt, obwohl Ihr Euch an die Brust schlagt und in 'mea-culpa'-Rufe ausbrecht.Ihr wißt gar nicht, wie weit wir uns schon von Euch entfernt haben. Es ist nicht so schwer, die sexuelle Diskriminierung in unserer Gesellschaft aufzuzeigen.Schwieriger ist es, den männlichen Chauvinismus - der in jedem Mann schlummert - zu entlarven!

Schaut Euch an, und Ihr werdet verstehen, warum wir die Monumente Eurer Macht hassen, das lächerliche Zurschaustellen Erer Potenz. Schaut Euch an und Ihr werdet verstehen, warum wir genug von Euch haben und von der Welt, die von Euch regiert wird.Schaut Euch an und kümmert Euch um Euch selbst.

(aus "Frauenoffensive" Journal Nr.3)

LESERBRIEF ZUM "MYTHOS VON....."

Leserbrief zu "der Mythos von der Ausnahme"

Meine liebe Geschlechtsgenossin!

Nachdem ich dein Geschreibsel gelesen hatte, kam mir so Einiges hoch. Ich finde daß du ganz schön ungerecht bist, nichts gegen Identitätsfindung als Frau, auch kenne ich geschilderte Beziehungen aus eigener Erfahrung sehr gut, aber du gehst ein bißchen zu weit.

Du regst dich darüber auf, daß deine Anti-Chauvis so sanft und schwach +gutmütig waren, daß sie dich akzeptierten (in einer ganz + gar unweiblichen Rolle), dich nicht vergewaltigten, wenn du nicht bumsen wollte (na sowas) und deine Energien aufzehrten.

Faß dir mal an die eigene Nase!!! Hast D U dir nicht diese im Grunde lieben Typen ausgesucht, hast du ihnen nicht freiwillig deine Energien aufgedrängt, hast D U sie nic ausgenutzt+sienachher verteufelt, weil sie so "unmännlich" (ach kuck mal einer schau) waren ?!

Mensch Mädchen, du bist genauso egoistisch wie die Männer. Man kann doch nichterwarten, daß man genau das zurückbekommt, was man investie denn was du gibst ist deine Sache, dafür kanner "softi" doch nichts

Es ist einfach unfair, deine Unfähigkeit, mit dir gleichstarken Männern/Frauen umgehen zu können, diesen Typen anzukreiden und sie dafür zu hassen, daß sie genauso schwach sind, wie du.

Gerade diese "Anti-Chauvis" sind es, die am ehesten bereit sind, dich als Frau zu akzeptieren+ihre Rolle als Mann in Frage zu stellen. Ich finde, daß gerade ein Verhalten wie deins daran Schuld ist, wenn aus netten, entwicklungsfähigen Typen resignierte "harte" Männer werden (wer wird schon gerne ausgenutzt+tyrannisiert?).

Das schafft Fronten, die nicht nötig sind. Also, meine liebe, machs mal fein +denk ein bißchen darüber nach.

Eine Frau, die denkt, daß Männer auch Menschen sind.

⚥

Vereint gehts besser

Liebe Frau! So kann man die Frauenbewegung auch spalten. Die Männer werden Dir dankbar sein. Ein Ex-und vielleicht auch Nach-Chauvi (außerdem als Vorab-Leser)

Frauen, nehmt doch mal Stellung zu dem "Softe Männer..." Artikel!! eine Frau

Hallo! Bist du eine starke Frau und hast du zufaellig noch ein Kind von ungef. 6 Jahren? Wir sind 3 starke Frauen, insgesamt 95 J. alt mit 3 Kindern, insges. 10J. und haben eine 81/2 Zi-Wong in Charlottenburg. Ruf doch mal an! - 3134973

Ich; 27, m; bin an meiner Dissertation (Sozialwissensch.) und suche dringend WG, wo undogmatische Leute wohnen, die auch was arbeiten müssen und darüberhinaus ihre Kommunikation nicht vergessen. - 6259773 (Mane)

Anzeigen

4 Studenten der Fachhochschule Koblenz wollen ein Referat über Bürgerinitiativen machen. Wer kann ihnen Informationsmaterial über Kilas in Berlin geben oder sagen wo man sowas bekommt? - Kontaktadresse: Waltraud Freres, 5529 Bauler, Hauptstraße 9

★ ★ ★ ★ ★

Suche dringend Kochplatte! - 8543944

Das "Berliner Bildertheater" spielt jeden Samstag ab 21.00 im "Mampf", Friesenstraße. Puppen, Masken, Tanz, Bewegung, Musik. - außerdem am 30. Jan. um 21.00 im TALI und, ab Februar, jede Samstagnacht um 1.00 im TALI. Kommt mal hin, es lohnt sich!

ich studiere an der FU mathe und bin erbärmlich isoliert dort. -das macht keinen spaß und bringt mich nicht weiter. wenn es leute geben sollte am fb. 19, denen es ebenso geht-ich würde mich riesig freuen, wenn wir uns mal zusammensetzen könnten. -es muß doch einfach leute geben, die nicht nur über bundesliga quatschen können und trotzdem studieren wollen. tel. 251 29 05

2 Frauen (20 u. 23) suchen noch eine Frau für unsere Whg. in der Mittenwalderstraße 14 - 1. Stock. Kommt bitte Mittwoch, 28.1. zu uns. (Eva)

Verkaufe 2 30W Isifon Baßlautsprecher P 30/37 - Stück 60DM - 7845315

Gesucht: Sofas, Sessel, Teppiche und Kinderspielzeug, Kühlschrank für Frauenladen in Charlottenburg. - 2132823

Wir suchen Spanischunterricht und heiße Tips für Peru. - Elisa u. Uthe 7918429

Frau mit Kind (8J, w) sucht dringend 2 Zi in WG mit Kindern. - 8615685/6983569

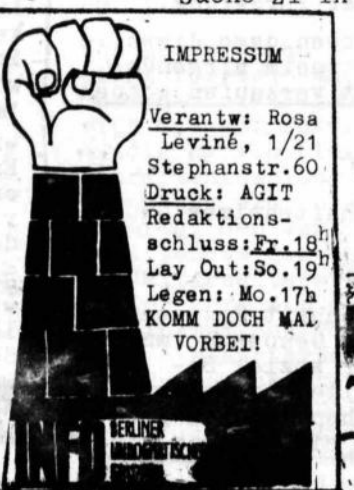
Musikkollektiv sucht Mikrophonständer und und Kongas zu Kaufen. Wir verkaufen stramp 60 W Gitarren und Verstärker. 450DM 7845315

Undogmatischer KiLa sucht 12-15 monatiges Kind. - 3123197

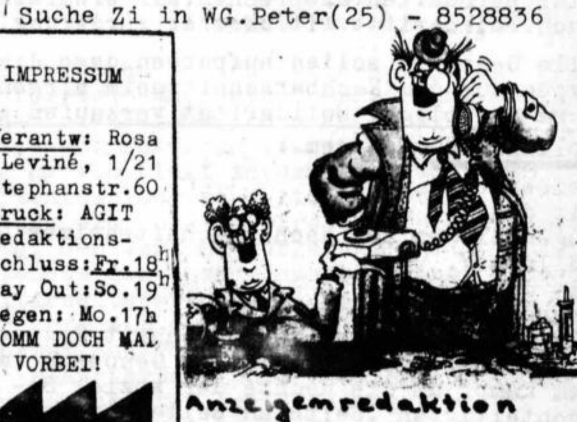
Suchen dringen Rost für Allesbrennerofen und große Vorhänge. 2,50x2,50 oder größer. 6925546

Suche 1-teilige Schaumgummimatraze, ca 1,50x 2,00 und schönen alten Tisch (rechteckig) 3123197

Suche Zi in WG. Peter (25) - 8528836



IMPRESSUM
Verantw: Rosa Leviné, 1/21 Stephanstr. 60
Druck: AGIT
Redaktionsschluss: Fr. 18h
Lay Out: So. 19h
Legen: Mo. 17h
KOMM DOCH MAL VORBEI!



FRAUENZENTRUM: · BERICHTE · INFORMATIONEN ·

auch die staatsanwaltschaft ist dieser meinung: denn sie hält es nicht einmal für nötig, den 1.300 anzeigen ordnungsgemäß zu antworten - nur einigen wenigen war es vergönnt, die begründung zur einstellung des verfahrens zugeschickt zu bekommen.
deshalb hier einige auszüge aus dem brief des staatsanwalts:

"... eine eindeutige überschreitung allgemeiner anstandsregeln auf sexuellem gebiet (ist) nicht feststellbar."
in 15 verschiedenen szenen werden frauen ausgepeitscht und sexuell missbraucht.
"die in dem film gezeigte gewaltanwendungen werden (...)
nicht in unmenschlicher oder grausamer weise geschildert (...)"
"eine zu missbilligende haltung (...) derjenigen, die die gewalt anwenden, ergibt sich nicht aus diesen szenen."

wenn ein mann eine frau schlägt und vergewaltigt, macht er sich zwar strafbar nach dem strafgesetzbuch - aber zu missbilligen ist diese haltung nicht. fehlt nur noch das argument,"die frauen wollen es ja selber",eine verdrehung, die selbst in den gerichtssälen oft zu hören ist.

laut eine d.p.a. -meldung ist seit der vorführung dieses films in frankreich ein bemerkenswerter anstieg von vergewaltigungen zu verzeichnen. doch zu dem vorwurf, der film fordere zu gewalt gegen frauen auf, verweist staatsanwalt finder darauf, dass der film nur "einzelschicksale" beinhalte!

doch, was bedeutet das, wenn in einem film alle "einzelschicksale" von frauen gleich aussehen??
dass keine einzige der ca 25 frauen dem schicksal entgeht,in "frauenerziehungshäusern" durch ständiges peitschen, knebeln und vergewaltigen zu willenlosen befriedigungsmaschinen erzogen zu werden? und keine einzige frau gezeigt wird, die auch nur den willen oder die möglichkeit hätte, sich dagegen zu widersetzten.
in der brd und westberlin wird alle 15. min. eine frau vergewaltigt. (stern 13.11.75) und laut einem bericht des familienministeriums werden fast die hälfte aller verheirateten frauen von ihren männern geprügelt.

ein film, der dieses verhalten propagiert wird geschützt.

auf der anderen seite aber zerbricht sich die staatsanwaltschaft den kopf darüber, wie die frauenbewegung, insbesondere das frauenzentrum, von dem die anzeigenaktion iniziert worden war, in der öffentlichkeit als staatsgefährdend hingestellt werden kann:

donnerstag, 18. dezember 1975, 19 uhr 25 im frauenzentrum berlin.
advendskerzen und teetassen. frauen quatschen, beantworten post, kommen um sich zu informieren, zur schwangerschaftsberatung oder auch nur so.

rumms, die tür auf: plötzlich stehen 12 männer vom staatsschutz im frauenladen.
unter dem vorwand eine angebliche anarchistin zu suchen, die das frauenzentrum sogar angemietet haben soll

- schreiben sie sich genauestens die namen sämtlicher frauen auf, die sich zufällig im frauenzentrum befinden ("wir wollen wissen, wer hier ein und ausgeht")
- studieren sie die karteien der schwangerschaftsberatung ("keine angst, wir kommen <u>nicht</u> wegen § 218)
- inspizieren sie gründlich die räume des **frauenzentrums** und malen skizzen von den plakaten die rumhängen
- schleppen sie frauen, die keinen ausweis dabeihaben, mit auf die wache und lassen sie stundenlang warten

pressemitteilung der polizei:
durchsuchung im frauenzentrum nach einer frau, die ihren pass anarchisten gegeben haben soll.

was in all diesen lügen stimmt ist, daß einer frau, die - nach eigenen angaben - überhaupt nichts mit dem frauenzentrum zu tun hat ((und von der polizei sogar als mieterin des frauenladens erklärt wurde!!), der pass geklaut wurde und dann von der polizei bei anarchisten gefunden wurde.
bewirkt hat diese unverschämte aktion, daß etliche frauen, die teilweise zum ersten mal im frauenzentrum waren, jetzt polizeilich registriert sind und vor allem daß das frauenzentrum in der öffentlichkeit in zusammenhang mit anarchistischen gruppen gebracht, als unterschlupf diffamiert und kriminalisiert wurde und der begriff "frauenzentrum"lesern von "abend" und "tagesspiegel" im gleichen atemzug mit anarchismus ins bewußtsein eingeht.

erinnern wir uns an die hausdurchsuchung im frankfurter frauenzentrum:
das objekt des interesses - abtreibungsberatung und gynäkologenkartei war allen klar und würde auch von der polizei nicht verschleiert.
diese aktion löste in der öffentlichkeit jedoch starke empörung aus.

die polizei in berlin hat daraus folgendes gelernt:
offensichtliche aktionen gegen die abtreibungsberatung in den frauenzentren sind in der bevölkerung ziemlich unpopulär, weil diese beratungen gerade bei der augenblicklichen rechtslage dringend gebraucht werden.
wenn die polizei aber ausgerechnet zu der zeit, wo eine beratung im frauenzentrum stattfindet, so tut, als fahnde sie dort nach anarchistinnen, so schlägt sie zwei fliegen mit einer klappe:
sie bekommt namen, information und einblick in unsere arbeit und isoliert uns gleichzeitig von der unterstützung der bevölkerung, indem sie uns in die terrorecke stellt.
nicht zuletzt versucht mann uns frauen mit solchen überrumpelungsaktionen zu verunsichern und einzuschüchtern und diesen gefallen sollten wir f r a u e n den verfassungsschützern nun wirklich <u>nicht</u> tun.

GEMEINSAM SIND WIR STARK GENUG

F R A U E N ♀♀♀♀♀

wir machen wieder ein fest!!!

am 19.2.76 in der alten tu-mensa
ab 19 uhr
die frauenband "flying lesbians"
aus berlin ist da, es gibt dia-
shows, eine karatedemonstration
von frauen und ganz leckeres essen.

dieses fest ist nur für frauen -
wir wollen tanzen und miteinander
reden

♀♀en wir können uns auch
anfassen

dieses fest ist gleichzeitig ein
tribunal über
gewalt gegen frauen
frauen bringen beiträge zum thema
"gewalt gegen frauen in
ehe und beruf
psychiatrie
gynäkologie und in den
medien

der eintrittspreis von 5,- dm
erscheint uns auch hoch aber wir
brauchen dringend geld, um das
internationale tribunal über
gewalt gegen frauen in brüssel mit
zu finanzieren. jedes land muß
2000,- dm dazu beitragen. außerdem
wollen wir eine frauendruckerei
aufbauen.
frauen unser zentrum wird zu klein
und platzt aus allen nähten!!!!

♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀
♀ wißt ihr, wo platz für uns ist? ♀
♀ für nicht mehr als 1000,- incl. ♀
♀ schöneberg - kreuzberg 61 ♀
♀ ruft an:306 06 59 od.341 19 67 ♀
♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀♀

wir sind auf der suche nach neuen
räumen, damit wir endlich die feste
feiern können, wann wir wollen!
frauen, wir feiern nicht nur feste,
das zentrum ist für alle unsere be-
dürfnisse da:

♀ terminkalender ♀

frauenzentrum 1 berlin 61
hornstr. 2
tel.: 251 09 12
öffnungszeiten: di, do, sa 17 - 20 uhr
schwangerschaftsberatung: mo, do 19 uhr
sterilisationsberatung: 1.+ 3.mo im monat 19 uhr
verhütungsberatung: 1. freitag im monat 19 uhr

biff - beratung information für frauen -
mo 10 - 12 uhr + 20-22 uhr
psychologische, juristische + berufsberatung f.frauen

bildung von neuen gruppen:
1.do im monat
2.3.4. do im monat gibt es diskus-
sion zu bestimmten themen:

22.1. berufsverbot für frauen
29.1. pricilla allen zu lohn für hausarbeit?
5.2. bildung neuer gruppen
12.2. medienfrauen berichten
19.2. f r a u e n fete in der alten tu mensa

f r a u e n, wir freuen
uns auf uns!!!!

pressegruppe des frauenzentrums
berlin
i.a. adriane elbrecht,
1-41, stubenrauchstr. 73,
tel: 852 37 37
mona glökler
1-12, bleibtreustr. 48,
tel: 882 24 34

antwort der staatsanwaltschaft auf
die 1.300 anzeigen gegen den
film "geschichte der o"
-eine hausdurchsuchung im ♀enzentrum-

1.300 frauen und männer haben an-
zeige erstattet gegen die vorführ-
ung des films "geschichte der o",
weil dieser Film frauen diskriminiert
und zu gewalt gegen frauen aufruft
(§130), gewalt gegen frauen glori-
fiziert und verharmlost (und damit
kasse macht) (§131) und sadistische
wünsche bei den männern fördert
(§184, abs. 3).

es ist das erste mal, dass eine
breite öffentlichkeit sich gegen
einen frauen diskriminierenden film
zur wehr setzt. ein sado-porno, wo
mit einer rassischen minderheit das
gemacht wird, was man da mit frauen
macht, ist ja mittlerweile undenkbar,
n u r mit frauen kann man das noch
machen!

Kollektiv rote hilfe

termine + anzeigen

knast-beratung: wer was wissen will/muß, wer schwierigkeiten und probleme hat, wo angehörige, freunde und bekannte im knast sitzen . . . . .
MONTAGS: 17 - 19°° uhr
sozialistisches zentrum
1-21, stephanstr. 6o
tel.: 395 8o 83

DONNERSTAGS: 17- 19°° uhr
häftlingsbetreuung e.v.
1-61, tempelhofer ufer 32 I. stock
(nähe u-bahn gleisdreieck)

knast-gruppe: lehrter str.: DIENSTAGS 17 - 19°° uhr

knast-gruppe moabit/tegel: MONTAGS 2o°° uhr

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

mieterberatung: DONNERSTAGS: 17 - 19°° uhr

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

handwerkskollektiv: macht elektroinstallationen, maler-, renovierungs-, Klempner- und gartenarbeiten
tel.: 395 8o 83

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

aufbau einer medizinischen beratung:
DIENSTAGS: 2o°° uhr
wir brauchen noch leute

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

zentrumskneipe: MONTAGS - FREITAGS: 2o - 24°° uhr

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

liedertafel/musikabend: in der zentrumskneipe:
FREITAGS: 2o°° uhr

Helmut u. Hermann, 25 u. 23 Jahre, Stud. soz. und germ. suchen neuen Wohnzusammenhang in undogm. WG. Wichtig - emotionales Zusammenleben, Austausch üb. ähnl. Interessen-Studium, pol. Arbeit, persöml. Schwierigkeiten. Keine überhöhten Ansprüche! - 2618923/6913198

Dieses Gedicht wurde am 6.1o.75 von Richter Monschau, XV.Strafkammer,Landgericht Düsseldorf, als "Beweismittel" beschlagnahmt.

DER ANWALT DES SCHRECKENS

(c) by p.p.zahl jva 5köln 30

-fast eine moritat.Klaus Eschen, Werner Lohmann und anderen rechtsanwälten gewidmet -

mit dem dietrich
verschafft er sich eingang in meine wohnung
tritt ein die schlafzimmertür
bedroht mich im bett
sagt: ich komme von Baader / und so

von wem?
frage ich schlaftrunken
ach ja / von Baader
auf! auf! sagt der terroranwalt
und bis zum morgengrauen konspirieren wir

dann / wie befohlen
terrorisier ich für mich hin:
knack da eine bank
murks hier ein paar bullen ab
und baue bomben / groß wie 'ne litfaßsäule

es kommt / wie's kommen muß:
da ich nicht gelernt das handwerk des terroristen
(bin weder kapitalist / noch bürokrat)
werd ich verhaftet und lege dabei / zack-zack
noch mal eben -fast- drei gemüsefrau'n um

lande im knast / da geht's mir fantastisch:
zum frühstück gebratene hähnchen
zum mittagessen steaks
und den abend beschließen schinken und spargel
nicht zu vergessen: die havanna

mit anwaltspost
werd ich indoktriniert:
ich lese das ranger-handbuch
die strafprozessordnung
und Schillers' räuber'.

doch tag und nacht
brüllen erboste gefangene:
' weg mit dem Baader-Meinhof
dem verfluchten / seellosen mörder!'
darum bitte ich um eine ruhige zelle

dies wird mir gewährt:
ganz allein im trakt genieß ich die stille
verfüge über 560bücher terroristischen inhalts
ein maschinengewehr (o verzeihung:
ich wollte'schreibmaschine'sagen)und buntfernseher

behandelt voller takt und mit respekt
sinn ich erneut auf lug/mord und betrug
erfinde also repressalien und 'bunker'
verhetzt vom anwalt und von ihm versorgt
mit pervitin / distras / alkohol und preludin

folg ich seinem befehl:
märtyrer zu sein und selbstmord zu machen -
trete also in den hungerstreik
jeden tag von terroranwälten besucht
deren aktentaschen überquellen

von handgranaten / pizza und roter grütze
trotzig? eis ich - heimlich ernährt! -
die kapazitäten zurück
verweigere mich gar der untersuchung
durch regierungsmedizynaldirektorenpsychiater

schreibe unentwegt briefe
die 'sicherheit und ordnung
in der anstalt' gefährden (und'zur habe gehen')
erfinde rollkommandos
und sauge mir unterdrückung aus allen fingern

der sicherste platz
das terrornetz weiter auszubauen
ist die sicherheitszelle im knast
säckeweise schleppen die anwälte
kassiber zu meinen komplizen

denen ich befehle
ganze stadtteile abzureißen
flüsse mit abwässern zu vergiften
steuern und sozialabgaben zu erhöh'n
und löhne zu senken

teilnahmsvoll unterstützt mich
die linksunterwanderte presse / täglich
sendet der rotfunk meine kommuniqués
gleich einer spinne im netz
dirigier'ich das dichte gewebe des schreckens

derweilen mein terroranwalt
junge bürschchen und mädels vom lande
verführt und sie anheuert zu meiner befreiung
geb ich feste anweisungen dem aufsichtsrat
o entschuldigung/ wollte sagen: der gruppe /
alias bande

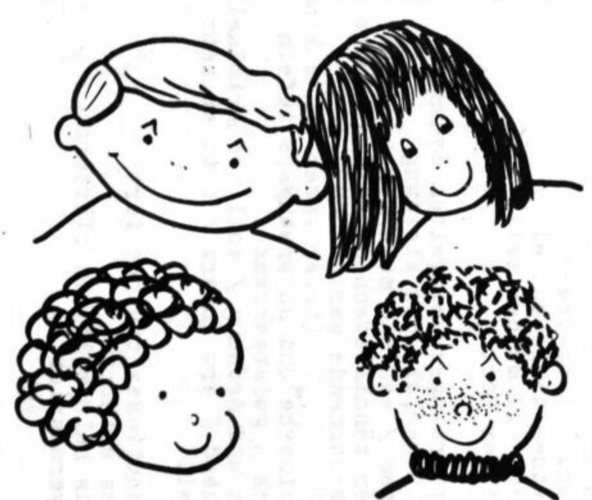
von den brustätten des terrors aus
graben paranoide und peking-treue
verhetzte psychopathen tiefe tunnel
bis unter den knast - zu meiner zelle
ich sprenge die gitter fort

mit dem vom anwalt 'reingeschmiggelten dynamit
springe ins freie / wechsle die kleidung
und brause vondannen / während mein terroranwalt
und die ihm hörigen zähnefletschend salven feuern
auf niedliche/nichtsahnende wärter
(immer väter von x kindern)
angetan mit strumpfmaske und unterwanderstiefeln
schamlos / tückisch / geisteskrank
abhold jeder zucht und ordnung / voll von krimineller
energie/ hand in hand / arm in arm / bett an bett
mit dem terroranwalt

setz ich mein schändliches treiben fort
von dem du weiteres erfährst
in westdeutschlands halbamtlichen blättern:
BILD/ Welt und Bayernkurier...

Eine Schmusegeschichte

Vor langer, langer Zeit lebten einmal zwei glückliche Leute, Tim und Maggie, mit ihren Kinder John und lucy.



Um zu verstehen, wie glücklich sie waren, muß man wissen, wie es damals zuging. In jenen Tagen wurde jedem bei der Geburt ein kleiner, warmer Schmusesack mitgegeben. Jedesmal, wenn eine Person in diesen Sack hineinlangte, konnte er einen warmen Schmuser heraus holen. Die Nachfrage nach warmen Schmusern war sehr groß, weil derjenige, der einen warmen Schmuser geschenkt bekam, sich am ganzen Körper warm und liebkost fühlte. Menschen, die nicht regelmäßig warme Schmuser bekamen, liefen gefahr, sich eine Krankheit am Rükken zuzuziehen, die zur Verschrumpelung und dann zum Tode führte.

In jenen Tagen war es sehr leicht, warme Schmuser zu erhalten. Jedesmal, wenn jemand Verlangen danach verspürte, konnte er zu jemandem Hingehen und sagen:"Ich hätte gern einen warmen Schmuser." Der andere würde dann in seinen Sack reichen und einen Schmuser herausholen, so groß wie eine Kinderhand. Sobald der Schmuser das Tageslicht erblickte, würde er lächeln und sich in einen großen, flauschigen, warmen, schmusigen Schmuser verwandeln. Man würde ihn dann auf die Schultern, den Kopf oder in den Schoß des anderen legen und er würde sich anschmiegen und mit der Haut verschmelzen und dem anderen überall ein gutes Gefühl vermitteln. Die Menschen erbaten oft warme Schmuser voneinander; da sie stets freigiebig verteilt wurden, war es nie ein Problem, davon eine ausreichende Menge zu erhalten. Es waren immer genug im Umlauf. Deshalb fühlten sich alle warm und liebkost und waren glücklich.

Eines Tages wurde eine böse Hexe ärgerlich, weil alle so glücklich waren - niemand wollte ihre Zaubermittel kaufen. Die Hexe war sehr klug und entwarf einen gemeinen Plan. Eines wunderschönen Morgens kroch die Hexe zu Tim, während Maggie mit ihrer Tochter spielte, und flüsterte ihm ins Ohr:"Schau Tim, schau dir all die warmen Schmuser an, die Maggie Lucy gibt. Weißt du, wenn sie so weitermacht, wird sie irgendwann keine mehr haben, und dann werden für dich keine mehr übrig sein." Tim war erstaunt. Er drehte sich zur Hexe um und sagte:"Meinst du, daß nicht immer, wenn man hineinlangt, ein warmer Schmuser in unserem Sack ist?" und die Hexe sagte:"Keineswegs - und wenn sie einmal alle sind, ist Schluß. Man hat einfach keine mehr." Mit diesen Worten verschwand die Hexe auf ihrem Besen und man hörte noch lange ihr Kichern.

Tim nahm sich das zu Herzen und fing an zu bemerken, wann Maggie einen von ihren Schmusern verschenkte. Schließlich wurde er besorgt und traurig, weil er Maggies Schmuser sehr gern mochte und sie nicht verlieren wollte. Er fand es wirklich nicht richtig, daß Maggie alle ihren warmen Schmuser an die Kinder und andere Leute verteilte. Er fing an sich zu beschweren, wenn Maggie jemand anders einen Schmuser gab. Weil Maggie Tim sehr gerne mochte, hörte sie auf, anderen Menschen so häufig warme Schmuser zu geben. Sie reservierte sie für ihn. Die Kinder beobachteten dies und kamen bald auf die Idee, daß es falsch sei, warme Schmuser herzugeben, wann immer man wollte und darum gebeten wurde. Auch sie wurden sehr vorsichtig. Sie beobachteten ihre Eltern genau, und wenn sie das Gefühl hatten, daß einer ihrer Eltern anderen Menschen zu viele Schmuser gab, so fingen sie an, sich zu beschweren. Sie wurden auch besorgt, daß ihre eigenen Schmuser bald alle sein würden. Obwohl jedesmal, wenn sie in ihren Schmusesack langten, dort ein warmer Schmuser zu finden war, langten sie immer seltener hinein und wurden geiziger. Schon bald merkten die Menschen den Mangel an warmen Schmusern, und sie fühlten sich immer weniger warm und liebkost. Sie fingen an, zusammenzuschrumpfen und gelegentlich starben Menschen am Mangel von warmen Schmusern. Immer häufiger gingen die Menschen zur Hexe und kauften ihre Mittelchen, aber auch die wirkten nicht.

Nun, die Situation wurde wirklich immer ernster: Die böse Hexe, die all dies gesehen hatte, wollte ja nicht wirklich, daß die Menschen starben (da Tote ja keine Zaubermittel kaufen) deshalb entwickelte sie einen neuen Plan. Jedem wurde ein Sack gegeben, der dem Schmusesack sehr ähnelte, nur daß dieser kalt war, der Schmusesack aber schön warm. Im Sack der Hexe waren kalte Fröstler. Diese kalten Föstler gaben den Menschen kein warmes und liebkostes Gefühl. Sie machten ein kaltes, fröstelndes Gefühl, aber sie vermieden eine Verschrumpfung des Rückens. Von jetzt an, jedesmal, wenn jemand sagte:"Ich will einer warmen Schmuser haben." würden diejenigen, die um ihren Vorrat an warmen Schmusern fürchteten sagen:"Ich kann dir keinen warmen Schmuser geben, aber möchtest du einen kalten Fröstler haben?" Manchmal geschah es, daß zwei Menschen aufeinander zugingen und dachten, sie bekämen einen warmen Schmuser, aber einer von beiden würde es sich überlegen, und schließlich würden sie einander kalte

---

suche mitfahrgelegenheit nach bremen am fr.,d em 3o./zurück am so.,den 1.2. benzinkostenbeteiligung und führerschein! hans-dieter 3o6 55 72

Kleines Zimmer in kleiner WG(Ladenwohnung) frei,Schöneberg,Miete 100 DM,7822588 - Wolfgang oder Manuel

Tausche 4 Zi-Wohnung,900 DM warm,Z.H. gegen 4-6 Zi-Wohnung. - 2511179

Verkaufe Bastler-VW fuer 150 DM - 3072282 (Christine)

Suche Nachmieter zum 1.2. für 1 Zi./Küche/ Innenklo/Ofenheizung.Miete:DM 94.Leider Abstand DM 300. - 6854559 (zw.19.00-22.00)

Wir machen Renovierungsarbeiten(Tapezieren, Anstreichen,Holzverkleidungs- und Elektroarbeiten). - 6149453 Nur Dienstags 15.00-18.00 und Samstags 12.00-15.00

WG (4w,1m,ca.25 J.)sucht noch [illegible] Männer zum gemeinsamen Wohnen in einer F[illegible]riketage,die noch gesucht werden muß.(Übrigens,wer weiß eine?). - 7811326

2 Jungen,1 Mädchen-6 Jahre alt und in der 1. Klasse-Suchen noch ein gleichaltriges Mädchen in Charlottenburg für Nachmittagsbetreuung. - 3134958

Wer kann mir INFO's geben über das Jugendzentrum in der Schillerpromenade,insbesondere über die Zeit im Frühjahr 1974 Hanne 8538949

Tauschen Gasherd gegen Elektroherd,oder kaufen billigen E-Herd. - 3933365 (Gerd)

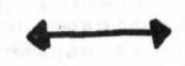
Fröstler geben. So war das Endresultat, daß zwar nur wenige Leute noch starben ab sehr viele Menschen fühlten sich kalt und fröstelnd und waren unglücklich.

Die Situation wurde sehr kompliziert, da es seit dem Kommen der Hexe immer weniger Schmuser gab. Aus diesem Grund wurden die warmen Schmuser, die vorher selbstverständlich wie Luft waren, außerordentlich wertvoll. Dies veranlaßte die Menschen, alle möglichen Dinge zu tun, um sie zu bekommen. Bevor die Hexe aufgetaucht war, waren oft Leute in kleinen Gruppen zusammengekommen und hatten sich nie darum gekümmert, wer wem warme Schmuser gab. Aber seit dem Erscheinen der Hexe schlossen sich die Menschen immer lediglich zu Paaren zusammen und reservierten so alle Schmuser, alle schönen warmen Schmuser nur füreinander. Vergaß man sich einmal und gab jemand spontan einen warmen Schmuser, würden sich postwendend Schuldgefühle einstellen, da man ja wußte, daß der Partner den Verlust eines warmen Schmusers übelnehmen würde. Diejenigen, die keinen großzügigen Partner finden konnten, mußten ihre Warmen Schmuser kaufen und mußten Überstunden machen, um das Geld dafür zu verdienen.
Etwas anderes, was geschah, war, daß Leute kalte Fröstler sammelten, die ja sonst in großer Menge zu haben waren - sie weich und flauschig ausstaffierten und dann als warme Schmuser ausgaben. Diese Scheinbaren warmen Schmuser waren in Wirklichkeit Plastikschmuser (Schmuserimitationen) und schufen zusätzliche Schwierigkeiten. Zum Beispiel würden zwei Menschen zusammenkommen und freigiebig Plastikschmuser austauschen die ihnen ja ein gutes Gefühl geben sollten; stattdessen fühlten sie sich jedoch schlecht. Da sie aber meinten, sie hätten warme Schmuser ausgetauscht, wurden die Menschen ganz verwirrt und bemerkten dabei nicht, daß ihre kalten fröstelnden Gefühle in Wirklichkeit durch die vielen Plastikschmuser verursacht wurden.
Die ganze Situation war also total verzwickt, und all das kam daher, daß es der Hexe gelungen war, den Leuten einzureden, daß sie eines Tages, wenn sie es am wenigsten erwarteten beim Hineinlangen in ihren Schmusesack dort nichts mehr finden würden.
Vor gar nicht langer Zeit kam eine Frau mit breiten Hüften, die im Zeichen des Wassermannes geboren war, in dieses unglückliche Land.
Sie schien noch gar nichts von der bösen Hexe gehört zu haben. Sie sorgte sich nicht darum, daß sie eines Tages keine Schmuser mehr haben könnte. Sie verteilte ihre warmen Schmuser freigiebig, ohne gebeten zu werden. Man nannte sie die Hippiefrau. Und man war über sie verärgert, gab sie doch den Kindern die fixe Idee, daß man sich nicht um ein Ausgehen der warmen Schmuser zu sorgen brauchte. Die Kinder mochten sie sehr gerne, denn sie fühlten sich wohl in ihrer Nähe, und auch sie begannen, warme Schmuser zu verteilen, wann immer sie Lust hatten.
Die Erwachsenen wurden immer besorgter und beschlossen ein Gesetz zu verabschieden, das die Kinder davor schützen sollte, ihren Vorrat an warmen Schmusern zu vergeuden. Dies Gesetz kriminalisierte das verschwenderische Verschenken warmer Schmuser ohne Genehmigung. Vielen Kindern schien dies jedoch nichts auszumachen. Trotz des Gesetzes gaben sie einander weiterhin warme Schmuser, wenn sie sich danach fühlten und immer, wenn sie darum gebeten wurden. Da es sehr viele Kinder gab, fast so viele wie Erwachsene, sah man den Hoffnungsschimmer, daß sie sich vielleicht durchsetzen würden.
Im Augenblick ist schwer zu sagen, was geschehen wird. Werden die Gesetze und Ordnungen der Erwachsenen das draufgängerische Verhalten der Kinder bezwingen? Werden die Erwachsenen sich der Hippiefrau anschließen und mit den Kindern den Versuch wagen, daß jeder so viele Schmuser hat wie er braucht? Werden die Erwachsenen sich an die Tage erinnern, die ihre Kinder versuchen zu rückzubringen, als warme Schmuser in Hülle und Fülle existierten, weil die Leute so großzügig waren?????

(Achtung! Spaltenbreite ist immer noch 11,5 cm)



ZBW PLENUM



DEMO: DO. 17°° U-KLEISTPARK



am 28.,29.1. sollte in bonn eine schulausschußsitzung der kultusministerkonferenz(KMK) über die einführung der oberstufenreform(OSR) am 2.bildungsweg(ZBW) stattfinden. die anwendung der osr am zbw würde. wie schon bereits in den verschiedensten publikationen diskutiert. eine weitere erhebliche verschlechterung der ungenügenden ausbildungssituation an den schulen das zbw bedeuten.
so soll mit dieser OSR, der ZBW der oberstufe des tagesgymnasien gleichgestellt werden, ohne daß dabei die besonderen bedingungen der schüler im zbw berücksichtigt werden, die alle eine berufsausbildung haben und während ihrer ausbildung größtenteils unter der doppelbelastung von ausbildung und beruf stehen. zudem wird vom senat von berlin das das schulverfassungsgesetz(SVG) eingeführt, das durch seine einschränkung der rechte der hörervertreter ldie erwachsenen ZBW-hörer zu unkritischen und unmündigen schülerverhalten zwingt. als antwort darauf haben sich die schüler des ZBW westberlin im ZBW-plenum zusammengeschlossen, um gemeinsam gegen die einführung der OSR und des SVG an ihren insitutionen zu protestieren.
um seinen protest, sowohl gegen die OSR, als auch gegen das SVG auszudrücken, hatte der bündesring der ZBW-studierenden für den zeitpunkt der beratungen der KMK einen dreitägigen warnstreik im ganzen bundesgebiet und in westberlin beschlossen, der vom 26.-28.1.76 durchgeführt werden sollte, und dem sieh die ZBW-VV und die einzelnen vollversammlungen der schulen des landes berlin angeschlossen hatten.
außerdem sollte am 29.1.76 in bonn eine zentrale demonstration für das bundesgebiet und zur selben zeit in westberlin eine regionale demonstration stattfinden.
die schüler fordern von dem vertreter des landes berlin in der KMK, batz, daß er sein aufschiebendes veto gegen die OSR einlegt und im interesse der schüller ein schulkonzept erarbeiten wird. das speziellen erfordernissen von erwachsenen schülern gerecht wird.
die ZBW-VV der westberliner institute hat auf ihrer sitzung am 12.12.75 folgende forderungen verabschiedet:

1. keine änderung der ausbildung im ZBW ohne zustimmung der studierenden
2. gegen die einführung des SVG und der OSR am ZBW
3. gegen die streichung des 0,5 bonus!
4. gegen die einführung der abiturnormbücher
5. für ausreichende stipendien von anfang an: 600,- bafög, 1200,- elternfreibetrag.
6. anerkennung aller schulabgänger als arbeitslose, zahlung eines arbeitslosengeldes in der höhe von 60% eines durchschnittlichen facharbeiterlohnes!
7. für freie politische betätigung in ausbildung, schule und beruf!
8. weg mit dem 13.strafrechtsänderungsgesetz!
9. gegen gewerkschaftsausschlüsse, politische entlassung und berufsverbote!

kruzfristig wurde die KMK-sitzung jedoch zum 3.mal abgesetzt, um unter anderem den geplanten aktionen am gesamten ZBW der brd und westberlin den wind aus den segeln zu nehmen. diese sitzung wird voraussichtlich während der osterferien stattfinden, da zu diesem zeitpunkt keine aktionen der schülerschaft zu erwarten sind.

trotzdem soll zur durchsetzung der berechtigten forderungen vom 26.1.-28.1.76 an allen instituten des landes berlin ein aktiver streik durchgeführt werden.
ebenso findet am donnerstag, dem 29.1.76 um 17 uhr am u-bahnhf. kleistpark eine demonstration statt.
am freitag, den 30.1.76, um 18 uhr wird im audi-max der tu eine gesamtvollversamlung des zbw berlin durchgeführt.
am 27.1.76 um 11 uhr findet in den räumen der schule für erwachsenbildung, 1-42, burgmeisterstr. 30-32 eine pressekonferenz statt.
zbw-plenum , aktionsgemeinschaft von 5 berliner zbw-instituen: p.a. silberman
berlin-kolleg
schule für erwachsenenbildung
vhs charlottenburg
vhs schöneberg

KURZNACHRICHTEN AUS DER SCHWEIZ

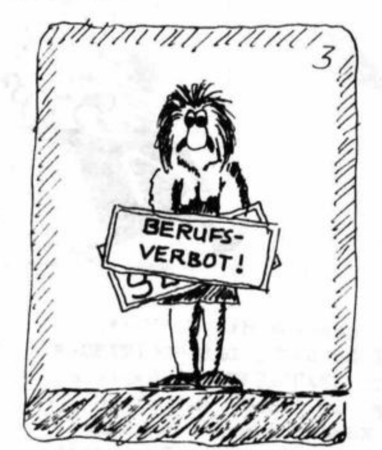
Im Dezember 75 wurden von den schweizer Behörden ausser Heide und Pietro Murlacchi noch drei weitere Genossen der BR (Roten Brigaden) an Italien ausgeliefert. An die BRD wurde Werner Schlegel wegen "Zugehörigkeit zu einer kriminellen Vereinigung"ausgeliefert. Als Reaktion gab es in Italien Anschläge auf schweizerische Institutionen (Swissair,Schweizerische Tourismus - Zentrale), im Tessin gehen Bullenautos hoch,in Bern das Auto des zuständigen Auslieferungsbeamten des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (Unterzeichnet:"Bewegung für eine obligatorische Arbeitslosenversicherung für die Agenten der Bundespolizei").
In Genf wurde im Dezember Maria Sole Ingranyes mit einer mexikanischen Genossin wegen angeblichen Handgranatentransports nach Frankreich verhaftet. Die RH in Genf organisierte eine Demo vor dem St. Antoine - Knast mit 1000 Genossen. Am 23. Dez. wurden die beiden Frauen prov. auf freien Fuß gesetzt.

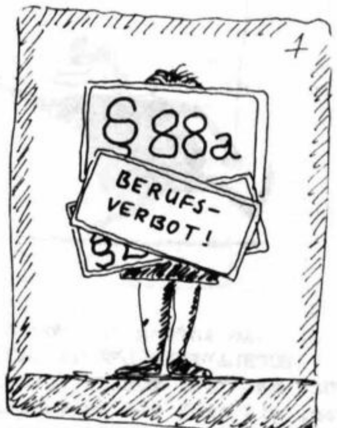
ZUR ANTI-ZENSUR-KAMPAGNE:

DIE VERLORENE KATHARINA BLUM...









...ODER: ICH GLAUBE, WIR MÜSSEN MAL WAS TUN!!

IN GEFAHR UND GRÖSSTER NOT....

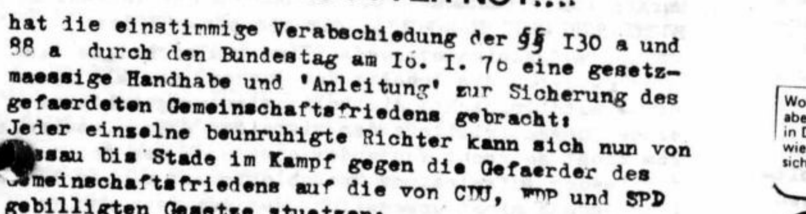
hat die einstimmige Verabschiedung der §§ I30 a und 88 a durch den Bundestag am I6. I. 76 eine gesetzmaessige Handhabe und 'Anleitung' zur Sicherung des gefaerdeten Gemeinschaftsfriedens gebracht:
Jeder einzelne beunruhigte Richter kann sich nun von [illegible]ssau bis Stade im Kampf gegen die Gefaerder des Gemeinschaftsfriedens auf die von CDU, FDP und SPD gebilligten Gesetze stuetzen:

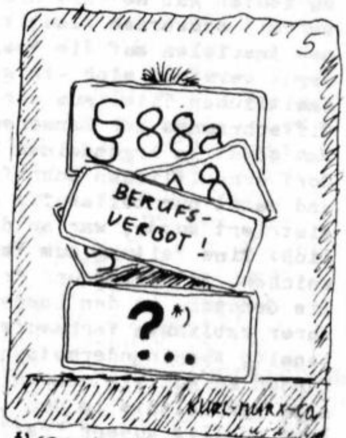
> "Individuelle Kraftmalerei soll mit der Strafvorschrift nicht erfasst werden. Kollektive Gruppen muessen als gefaehrlicher Ausgangspunkt fuer die Anwendung von Gewalt in der politischen Auseinandersetzung angesehen werden.
> Befuehrwortung von Gewalt ist also gefaehrlich, wenn entweder eine kollektive Gruppe sich diese zum Ziel setzt, oder wenn am Anfang zwar ein Individuum zur Gewalt aufruft und sich daraufhin eine Gruppe ein derartiges Ziel zu eigen macht" (FDP-Entwurf vom 4.II.75, S.2)

Wann das gegeben ist, muss gegebenenfalls der PoPolizeibeamte von der Havel bis zum Rhein vor Ort bestimmen.

Die einstimmige Abstimmung, die ein truebes Licht auf die so oft beschworenen Reste einer liberalen Oeffentlichkeit in den 'sozial-liberalen' Parteien wirft, erfordert eine gute Vorbereitung auf schwierige und kalte Zeiten. Sie erfordert, dass sich das vom Staat beabsichtigte Klima der Selbstzensur gerade bei den in ihrer Arbeits- und Lebenssituation durch diese Gesetze existentiell betroffenen Projekten gar nicht erst einschleicht. Wir muessen Mut, Phantasie und Solidaritaet entwickeln, um die praktische Durchschlagkraft dieser Gesetze in der R 'Rechts'-Sprechung und in Form einer moeglichen Verinnerlichung des Denkverbots - Selbstzensur zu verhindern.

Die spektakulaere Verabschiedung der Zensur-§§ hat eine gemeinsame Diskussion ermoeglicht zwischen den potentiell betroffenen Gruppierungen und solchen, die schon vorher -meist vereinzelt- ihren Maulkorb verpasst bekommen haben.
Die INITIATIVE GEGEN DIE ZENSUR-§§ (Verband des linken Buchhandels und Verlage, Theatergruppen, Kinos, Filmleute und andere Mediengruppen) begann am Montag, den I9.I. eine gemeinsam geplante und durchgefuehrte Aktionswoche. In der Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen wurde sozusagen Neuland betreten - darauf bedacht, nicht von irgendwelchen Plattformen herunter





*) CDU-VORSCHLAG: DEMONSTRATIONS-VERBOT.

zu beten (und ohne die ewigen Prediger). Bei dem Versuch, eine gemeinsame Betroffenheit von Produzenten und den 'Dienstleistungsgewerbetreibenden' mit den 'Konsumenten' sinnlich erfahrbar zu machen, ging es gleichzeitig darum, diese Trennung, die sich verdammtnochmal auch in den linken Projekten immer wieder herausbildet, in darauf folgenden Aktionen aufzubrechen.









Am Anfang der Woche fuehrten die COMMUNE, BUCHLADENKOLLEKTIV SAVIGNYPLATZ, DAS POLITISCHE BUCH UND DIE WOHLTATSCHE BUCHHANDLUNG anschaulich vor, wie sich die Anwendung der Zensur auf einen linken Buchladen und seine Kunden auswirken kann: zu kaufen gab es dort nichts, das gesamte Sortiment war mit schwarzem Plastik verhaengt - ein angemessenes Anspielen auf die Moeglichkeit, dass nun ganz legal versteht sich ein grosser Teil der dort erhaeltlichen Titel aus den Buecherregalen in die Giftschraenke der Zensoren befoerdert werden kann. Was sonst in irgendeiner Zettelform zwischen den dort erhaeltlichen Schriften immer verschwindet und meist nur beilaeufig als Ladeninformation registriert wurde, war an diesem Tag einzig erhaeltlich: Eine Zeitung zum Thema, Flugblaetter, 'Lesezeichen', Aufkleber und drei starke Plakate.

Die Genossen in den Laeden verweigerten sich somit ihrer ueblichen Verkaeuferrolle, ueber die eine intensive Auseinandersetzung und Mobilisierung der Kunden so gut wie unmoeglich sind. Der Versuch, dieses alte Verhaeltnis in den linken Laeden zu diesem Anlass voellig ausser Kraft zu setzen, ermoeglichte interessante Erfahrungen: trotz einer schon seit Monaten mit den ueblichen Mitteln betriebenen Aufklaerung war vielen Leuten die tatsaechliche Dimension der Gesetze noch immer nicht bewusst, und durch die Ueberraschung und Irritation entstand bei den meisten spontan die Bereitschaft, die Informationsarbeit zu unterstuetzen. (Bei einigen hatte der Verkaufsboykott auch bedrohliche Auswirkungen: ein Student vom OSI z.B., der seine Probleme des Klassenkampfs auf diese Weise nicht rechtzeitig erhalten konnte, war nahezu am Ausflippen: es gibt Leute, die sind dann zu allem faehig.)

AKTION GEGEN § 88a!

WAS SOLL DAS HEISSEN: HEUTE GIBT'S KEINE BÜCHER ???

Das BUCHLADENKOLLEKTIV SAVIGNYPLATZ diskutierte in einer Ladenveranstaltung mit F.C.Delius, P.Schneider, W.Rechenhagen (Luchterhand-Verlag) einem Genossen der SAK-JUR und versammelten Kunden ueber Auswirkungen der Zensur und Widerstandsformen; das POLITISCHE BUCH veranstaltete am Nachmittag eine oeffentliche Autorenlesung aus den konfiszierten Werken von B.Baumann ('POLIZEI SCHLUG BEI TRIKONT ZU - BOMMI SCHLAEGT ZURUECK'), die von einer Videogruppe aufgezeichnet wurde. Eine beabsichtigte Diskussion ueber die Inhalte des Buches, das als spannende Autobiographie die Politisierungsgeschichte eines jungen Arbeiters der siebziger Jahre beschreibt, kam nicht so recht zustande; eine nach dem Spektakel der Lesung aufgetretene Sprachlosigkeit machte letztlich jedoch nicht unmoeglich, das das versammelte Publikum in die buergerlichen Buchlaeden zog, um dort mit Angestellten und Kunden ueber die Zensurgesetze zu diskutieren. Meistens im Einvernehmen der dort Beschaeftigten konnte das Informationsmaterial ausgelegt werden.

BESCHLAGNAHMT WEGEN § 88a
VERHERRLICHUNG VON GEWALT!

Das EUROPAEISCHE BUCH uebrigens glaenzte mal wieder als 'politischer Buchladen'; es wurde zwar 'gestattet', einige Plakate aufzuhaengen, doch das wars dann schon. Wo es z.B. darum ging, eine Reihe von Titeln mit Aufklebern (IST DIESES BUCH GEFÄHRLICH IM SINNE VON §§ 88a/130a) zu versehen, entwickelten die Genossen von der SEW eine seltsame Putzfrauenfunktion: 'da wird doch fremdes Eigentum beschmutzt'.

Auch in vielen Kinos wurde versucht, durch Diskussionen vor und nach den Vorstellungen und z.T. sogar durch Unterbrechen des Programms das Publikum von der Totalitaet der verabschiedeten Gesetze zu ueberzeugen. Die Kinobesitzer verhielten sich zwar weitgehend gleichgueltig gegenueber [illegible] moeglichen Filmzensur und feindlich gegenueber [illegible] Gegenoeffentlichkeit, aber es zeigte sich dass das Pu[illegible] bereit ist zuzuhoeren. Eine Intervention vor und in [illegible] Theatern, wenn dies nicht schon von den Theatern selbst gemacht wurde, vermittelte aehnliche Erfahrungen.

Von den Druckereien entwickelte AGIT-Druck eine wirksame Aeusserungsform: in allen in dieser Woche in Auftrag gegebenen Schriften wurde in uebelster staatlicher Zensoren-Phantasie und -Perversion herumgeschwaerzt; hoffentlich wird sich bei den betroffenen Schreibern der hervorgerufene Beigeschmack des nun moeglichen staatlichen Meinungsterrors in Energie verwandeln.

Die Bedeutung der oeffentlichen Bibliotheken wurde bisher von der Linken kaum beachtet. (Allein in der Amerika-Gedenkste-Bibliothek taeglich bis zu 10 000 Benutzer) Hier wirken sich die Zensur-Paragraphen nicht nur vermittelt durch eine moegliche Schrumpfung des Buecher-Angebots der Verlage aus, sondern schon vorher unmittelbar durch eine noch vorsichtigere Anschaffungspolitik dieser Institutionen. Die Schwierigkeiten der Bibliothekare/innen, Rechenschaft ueber neue Anschaffungen geben zu muessen, wachsen in dem Masse, wie sie viel zu selten von den Benutzern der Bibliotheken unterstuetzt werden (z.B. Desideraten-Listen). Ueberlegt das mal, wenn Ihr dort hingeht.

Als Angestellte dieser Institutionen koennen die Aktivitaeten von Innen verstaendlicherweise nur einen beschraenkten Charakter haben. Innerhalb der Fachgruppe der Bibliothekare in der ÖTV wurden die neuen Zensur-§§ jedoch intensiv diskutiert. (Innerhalb von Arbeitsgruppen wird dort im Augenblick ein INFO erstellt, das auch in die BRD geht.) Eine Aufklaerung der Bibliotheksbenutzer uebernahmen in der Aktionswoche Genossen aus den Verlagen (BASIS und MERVE-Verlag, HAU ZU KEULE) von aussen. An einem verregneten Dienstag z.B. wurden etwa 4000 Besucher erreicht; zwischen Flugblattverteilern und Passanten gab es nicht ein einziges Mal die ueblichen Agressionen, manchmal allerdings die Frage nach Organisationszugehoerigkeit. Die Antwort, nicht im Namen einer politischen Partei zu sprechen, beruhigte sichtbar.

In der Kampagne deuteten sich Moeglichkeiten einer Kooperation der bisher meist isoliert voneinander arbeitenden Gegenoeffentlichkeits-Projekte an, die in naechster Zeit einen organisierten Ausdruck u.a. in gemeinsamen Veranstaltungen, Festen und gegenseitiger Hilfe finden muessen.

Es wird noetig werden, dass wir auch nach der Verabschiedung der Maulkorbgesetze ueber Formen eines offensiven Unterlaufens der Zensur in unserem jeweiligen Arbeitsbereich und darueberhinaus laut nachdenken und diese Widerstandsformen oeffentlich diskutieren. Ein Resultat solcher Diskussionen ist der Plan einer Reihe von VLB-Projekten, Autoren und auslaendischen Verlagen, das anlaesslich des Polizeiueberfalls auf den TRIKONT-Verlag im ganzen Bundesgebiet beschlagnahmte Buch von B.B. 'Wie alles anfing' mit gemeinsamen Copyright herauszubringen.

DIE KAMPAGNE KOSTET GELD, SPENDET AUF DAS KONTO DES V L B , Dieter Reinke 380636-103, Bln.W.

ZUR WEITERFÜHRUNG DER AKTIVITÄTEN IST ES UNBEDINGT NÖTIG, DAß BETROFFENE PROJEKTE ÜBER KONKRETE ZENSURFÄLLE AUSFÜHRLICH BERICHTEN.

KONTAKTADRESSE: DAS POLITISCHE BUCH
1 BLN. 15
LIETZENBURGERSTR. 99

ARBEITSDIENST

Deutsches Patentamt

Dienststelle Berlin

2. Teil

"Sie sind ja noch jung, vielleicht wenn sie sich bewähren, werden sie dort auch fest angestellt." so der Vermittler auf dem Arbeitsamt. Kein Interesse bei mir, kein Wunder. Die meisten fangen an zu trinken, es gab mal einen, den haben sie jeden morgen nach Frühstück schon über den platz in der Auslegehalle tragen müssen. Aber die fliegen dann doch raus. Es gibt eine Versammlung- alle Arbeitsdienstleute werden zusammengerufen, ein Vertrauensmann scheidet, ein anderer soll nachrücken. Der Präsident erstattet Bericht. Die Fülle der anstehenden Aufgaben, die Haushaltbeschränkungen- jeder kann ihm seine Sorgen vortragen, ein richtiger Vater.
Da gibt es einige Schonbaldrentner, die haben welche, sie sollen rausfliegen, 15 an der Zahl, ja wenn er das rechtzeitig gewußt hätte aber jetzt- man hat mich hintergangen-. Wie das mit der Festanstellung älterer "EINSATZ" Leute aussieht, ja eine Lohnempfängerstelle wird demnächst frei, kein Interesse bei den ABM-Gehaltsempfängern. Ein scheidender Vertrauensrat ist jemanden in den Arsch gekrochen: die Belohnung: gleich zu Anfang Gruppe D das sind 2oo,-- DM mehr als andere bekommen. Eine Dokumentation hat jeder vor sich liegen. Es gibt Leute, die sprechen öffentlich von Schiebung. Er rechtfertigt sich, wenn man eben so gut sei wie er, einen so wichtigen Posten hier beim Patentamt verantwortlich ausfülle, dann könne man auch Gruppe D erreichen Innerhalb von 10 Minuten erklärt er der Versammlung was für ein tüchtiger Mensch er sei Unausgesprochen greift er die anderen damit an- sodaß seine Lobrede von vielen Zwischenrufen unterbrochen wird. Die meisten betrachten das jetzt als Theaterstück und nicht mal so sehr gutes, der Ersatzmann fehlt immer noch kurz vor Feirerabend, also wird schnell gewählt- die Kandidaten sagen nicht viel mehr als Alter, Familienstand- niemand kennt niemand. Und der Präsident lacht, jetzt sind die 15 armen Schweine, die sie vorzeitig (vor neuer Arbeitslogengeldberechtigung) rausgeschmissen (natürlich ohne wissen des Präsidenten) haben, denkt niemand mehr. Mein Nebenmann flüstert mir ins Ohr, wenn es so viele Baldrentner gibt, die das hier machen wollen, warum zwingt man den uns in dieses Idiotenaktenhaus. Ja warum eigentlich- Bis bald Ihr Diplomsoziologen!!



1. Neuer Redaktionsschluß fürs INFO !!!!
FREITAG 18.oo
Wer seiner (ihrer) Artikel nicht mit der Post schickt, soll es bis 18.h im 2.Stock bei der WG abgeben. Wer später kommt hat PECH gehabt! Für alle Artikel, ob geschickt oder vorbeigebracht gilt:
Spaltenbreite: 11,5cm
Einzeilig tippen
Gutes Farbband benutzen

2. Artikel, die aus aktuellem Anlaß erst zwischen Freitagabend und Sonntag 16h entstehen können, sollen bis 16h am Sonntag vorbeigebracht werden. ABER für diese Artikel kann keine Garantie gegeben werden, daß sie erscheinen. !!

Ansonsten: INFO-machen Sonntag 19h im SZ
INFO-legen ab 17h Montag im SZ

TSCHOU PUTT !

Diese an die 'ROTE FAHNE' geschickte "Beileidskarte" wurde angeregt und entspricht in Inhalt und Gestaltung der Qualitaet des KPD-Flugblatts "EWIGER RUHM DEM GENOSSEN TSCHOU EN LAI" mit der"Erklaerung des Staendigen Ausschuss schusses des Politbueros des ZK der KPD vom 9.1.76 "

Es ist wirklich traurig....

Herzliche Teilnahme

†

An den Staendigen Ausschuss des Politbueros des ZK der K.P.D.

Mit tiefer Trauer haben wir vom Ableben des Genossen Tschou En Lai erfahren. Fuer uns alle, besonders fuer Euch als proletarische Avantgarde des Klassenkampfs, bedeutet der Tod des Genossen Tschou En Lai einen schmerzlichen Verlust. Daher druecken wir Euch hiermit unser tiefempfundenes Beileid zum Tode dieses gluehenden proletarischen Internationalisten und grossen Fuehrers aus. Dem Entschlafenen gebuehrt ewiger Ruhm. Den trauernden Hinterbliebenen stellen wir uns selbstverstaendlich fuer die seelsorgerische Betreuung zur Verfuegung.

In solidarischem Mitgefuehl
und Gedenken

RotZ Jesus
Schwarze Zelle
(Kir-s-chenkampf)
Bewegung Gruener Mai

TALI

19^{30} erstaufführung!!! "straße im widerstand" über berliner arbeiter 1933 im widerstand (west berlin 1975)

23^{15} the harder they come (jamaica 1972)

sonntags, 11^{00} im TALI-matinee: span.untergrundfilme...

Wir, die BALI/TALI Leute und die befreundeten Produktionsgruppen treffen uns regelmäßig. Die Termine, vor allem der der Programmdiskussion, sind im Inhaltsverzeichnis fett ausgedruckt. Laßt Euch mal sehen! Dann können wir entscheiden, ob wir nicht z. B. weniger, aber dafür umfangreichere Programmzeitungen herstellen (...) und wie wir mit unserer Selbständigkeit und Selbsterhaltung zusammen weiterkommen wollen!

PS: Die Auflage und ihre Wirksamkeit ließe sich leichter kontrollieren, wenn sich mehr Leute entschließen könnten, das Heft – zum Selbstkostenpreis des Versands – an den Kinokassen zu abonnieren!

21^{15} vom 23.1. an jeden abend im





BALI

BRÜHWARM – kritik

vom 5. März ab soll das Stück 1 Woche lang – jeweils ab 21^{15}, laufen!

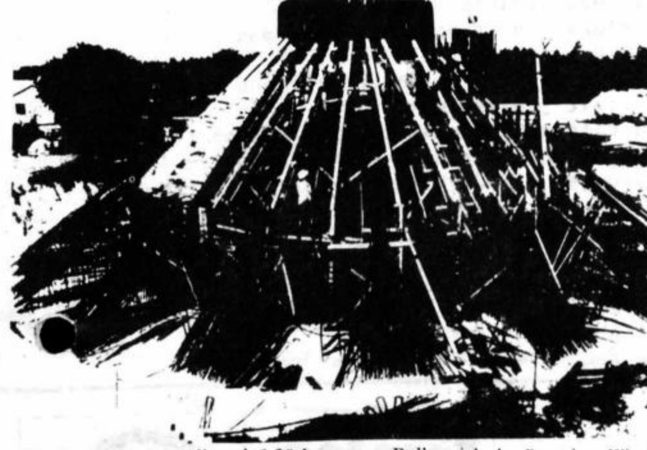
BRÜHWARM sollte das süppchen sein, in das ich meinen verhärteten haw-elan zum aufweichen tunken wollte. für mich jedenfalls wars eine festlichkeit, als ich sonntag abend ins tali ging, mir das stück von den vier hamburger typen anzusehn. und daran will ich festhalten: die inhalte waren schön verpackt, ich habs genossen. wir hatten das stück im info bug angekündigt, außerdem geht es auf tournee vor die tore der stadt und kommt im märz wieder. genau aus diesem grunde halte ich es für notwendig, ein wenig mehr noch von meinen eindrücken zu erzählen: der anspruch war da, ein stück von schwulen über männer zu sein. bis auf eine schlagerlänge lang, die angefüllt war mit einer sich wiederholenden stereotype heterosexuellen partnerschaftsglücks, war das stück schwul, schwulst sogar. es waren wiederum klischees, die aneinandergereit waren, die aber realität in unserem sahnetorten getto sind. überhaupt erschien mir das meiste surreal, und ich mußte mir klar machen daß hier wahrheiten angesprochen werden: klappensex (dauer der affaire maximal 6 minuten) ,schwule widerlinge, besonders wenn sie statt echten, geldsäcke haben, razzien, eine rosa kartei bei den bullen, 2ooo oo kz-schwule, gehirnoperationen zur rettung der persönlichkeit durch entfernen der sexuellen würze. einige sachen fehlten,das wurde extra ausgeschrieben. neben einem echten orgasmus z.b. die politische linie. ich muß gestehen, ich fand beides nicht so günstig. keinesfalls durften angriffe gegen die konzeptlosigkeit, wie ich sie im ansatz empfand, vorneweg verniedlicht werden dadurch, daß man ihr fehlen als besonderen gag ausschreibt. ich habe durchaus keinen rat erwartet, z.b. den, gegen die handlang er.... . ., aber das gefühl, die inhalte stünden nicht in verbindung miteinander, störte mich trotzdem. ich meine, das auszukotzen, was den schwulen ihr dasein vermiest, mag zwar gesund sein, eine adäquate antwort auf die zumindest theoretischen errungenschaften der schwulenbewegung ist es nicht. brühwarm ist das süppchen nicht mehr, vielmehr nach drei jahren neu aufgewärmt. mein problem ist nicht der rasante toilettensex oder mich mit greisen faschisten rumzuschlagen, schwierigkeiten hab ich wenn schon mit modernen faschisten oder damit, daß wir haw-schwule immer noch in der subkultur rumhängen, ohne daß sich etwas geändert hat, das wert ist genannt zu werden.ich hasse tussis und frauen, die von nichts eine ahnung haben wollen, ich hasse männer, die immer oben schwimmen und von allem bescheid wissen müssen, mich törnen überlegene und unterlegene gleichermaßen ab, und am meisten nervt mich unser überschwang und die selbverständlichkeit, wenn es darum geht, miteinander zu konkurrieren. was in dem stück gefehlt hat, war die beziehung der menschen untereinander, weitgehend die problemstellung, der versuch einer erklärung und ein positiver törn, sowas wie liebe.

▼▼▼▼▼▼

ALTERNATIVE ENERGIE

Wie angekündigt hier zwei gekürzte Berichte über Gruppen, die sich u.a. mit alternativer Energiegewinnung beschäftigen. Die Berichte mußten aus Zeitgründen vom "Blatt" (München) übernommen werden und geben nur einen kleinen Ausschnitt über die sehr weit gestreut und weit gefaßt laufende Diskussion über Technologie und Politik wieder.
Leute die sich mit Fragen der Energiepolitik beschäftigen wollen - und dies nicht nur individuell und damit sehr beschränkt - treffen sich zum ersten Mal am Di 3.2.76, 19 Uhr, Cheruskerstr. 10 Parterre.

Vindmøllen i Tvind



Man kann sich vorstellen, daß 20 Leute zusammen an einer Sache arbeiten, ohne sich gegenseitig zu behindern oder zu bekämpfen. Größere Menschenhaufen, so wird häufig argumentiert, sind scheinbar nur noch dann organisierbar, wenn man sie von oben her, hierarchisch organisiert. Das gelte nicht nur für den Bereich der Warenproduktion, wo viele Arbeiter auf Anweisung weniger arbeiten, meist ohne zu wissen warum, immer jedoch ohne Einfluß auf die Arbeitsverhältnisse nehmen zu können – das gelte auch für die zersplitterte linke Bewegung und ihre einzelnen Organisationen.

Ein „pädagogisches Projekt" in Dänemark zeigt, daß es auch anders geht. Ich glaube wir können daraus lernen, daß unsere Unfähigkeiten und Probleme veränderbar sind, und daß wir unsere sozialen Fähigkeiten organisieren müssen, wo sie uns aus der Hand genommen sind.

Tvind-Mühlen-Bau, eine notwendige Erfahrung

In der Nähe von Ulfborg befindet sich das Gelände auf dem die 3 Schulen: „das notwendige Seminat" (DNS) (Lehrerausbildung), die reisende Volkshochschule (RVH), und die „Efter-Scole" (Nachschule) stehen. Das Ganze heißt Tvind-Schulen und ist gemeinsam organisiert. Jeder, der in Tvind einsteigen will kann am wöchentlichen Plenum der U-Gruppe (80 Leute) teilnehmen, die alle wichtigen Entscheidungen diskutiert und einstimmig verabschiedet. Neben den 3 Schulen befinden sich in Tvind noch einige zur Organisation notwendige Einrichtungen, die eine Unabhängigkeit nach außen immer mehr garantieren. Es gibt ein großes Administrationsgebäude, mit Bibliothek und Druckerei (in der eigene Bücher und Broschüren gedruckt werden können) eine eigene Landwirtschaft, bestehend aus 2 Höfen mit Schweine- und Schafzucht, eine große Autohalle, in der vor allem die Busse für die Reisen in die Entwicklungsländer hergerichtet werden (meist wird an 10 - 15 Bussen gearbeitet). Momentan die wichtigste Rolle spielt der Bau einer Windmühle, die die Strom- und Wasserversorgung von Tvind sichern wird. Zu ihrer Planung und zum Bau stehen 20 Leute bereit, die alles selbst machen: Ein Stahlbetonfundament und -turm von 50 m Höhe; 2 Kunstharzflügel, Radius 56 m; die Berechnungen der Statik... wurden größtenteils selbst gemacht. Jeder beschäftigt sich mit den technischen Problemen in gleicher Weise und hat einen Überblick über das Ganze. Es wird die größte Windmühle werden, die je gebaut worden ist: output 2884 KW. An dieser Baustellt, wo 4 mal die Woche eine Versammlung läuft, in der alle Arbeiten diskutiert werden, konnte ich mir das erste Mal vorstellen, ein Interesse an technischen Problemen zu entwickeln, das nicht von isoliertem Spezialistentum oder Verwendung zu Kriegszwecken... geprägt ist. Das liegt auch daran, daß die Mühle als ein politisches Projekt begriffen wird, sie ist eine echte Alternative zu einem in Dänemark geplanten Atom-Kraftwerk, das etwa 300mal so viel Strom erzeugen soll und 600mal so viel kostet.

Tvind Scolerne
6990 Ulfborg Dänemark

Aufenthalt ist kostenlos, dafür könnt ihr dort mit arbeiten helfen, was wahrscheinlich die beste Möglichkeit ist, die Verhältnisse kennenzulernen.

SONNE

Was nützen die schönsten Forschungsprogramme zur Nutzung der Sonnenenergie, wenn sie nur dazu dienen sollen, die Praktiker und Pioniere daran zu hindern, diese billige Energiequelle jetzt schon einzusetzen und damit eine Menge von dem sündteuren Heizöl zu sparen. Da wird ein Sonnenhaus in Aachen gebaut - ausgerechnet dort, wo sowieso riesige Kohlenvorräte vor der Tür liegen - und ganz in der Nähe, in Wiehl im oberbergischen Kreis, wird ein Hallenbad mit Solaranlagen ausgerüstet.

Da sprießen die Millionen aus dem Bundesforschungsministerium. Und wohin ? In die Taschen einiger Großfirmen. Und wer hat bei allen Projekten seine Finger im Spiel ? - Das Rheinisch-Westfählische Elektrizitätswerk,(RWE), Essen, Europas größter Stromerzeuger, Haupttreiber und Betreiber der Kernenergie (Biblis!).
Kein Wunder, daß es aus dieser Ecke immer noch heißt: Sonnenenergie nicht vor 1985 !

Warum, das kann sich jeder an den Fingern einer Hand abzählen: Wenn die Sonnenenergie jetzt schon in grossem Umfang genutzt werden kann, dann könnte irgendjemand daraus den Schluß ziehen, daß wir dann ja die vielen Kernkraftwerke ja gar nicht brauchen. Diese Argumentation käme den Kraftwerksfanatikern und ihrer Lobby sowie den hinter ihnen stehenden Politikern (die sich nicht selten auch in den tantiemeträchtigen Aufsichtsräten tummeln) gerade zum gegenwärtigen Zeitpunkt, da sie mit dem Rückenwind der Ölkrise in die Vollen gehen wollen, sehr ungelegen.

Eine Gruppe unabhängiger Wissenschaftler, Handwerker, Ingenieure, Architekten, Bauwilliger, Journalisten und sonstiger an der Entwicklung der Solartechnik Interessierter hat sich deshalb zusammengeschlossen, um in aller Öffentlichkeit den Beweis anzutreten, daß die dezentrale und umweltfreundliche Nutzung der Sonnenenergie in der Haustechnik schon heute möglich und wirtschaftlich ist. Am 17. Oktober wurde in München die bereits in BLATT 58 u. 59 erwähnte Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) gegründet.

Dort wird aber nicht hilflos polemisiert, protestiert und ideologisiert. Dort werden vielmehr die Ärmel hochgekrempelt, damit jeder, der bereit ist, sein Haus oder seine Wohnung mit einer Zusatzheizung für Sonnenenergie auszurüsten, sein Warmwasser (vor allem im Sommer !) mit Sonnenenergie zu bereiten und diese unerschöpfliche Wärmequelle in Schwimmbad und Garten einzusetzen, nicht auf die erlauchten Produkte der verschlafenen deutschen Großindustrie zu warten braucht.

Vom Bastler über den Fachmann und Ingenieur bis hin zum Physiker arbeiten in der DGS nun alle fieberhaft daran, brauchbare Konzepte für Solaranlagen zu entwickeln und die Möglichkeiten der Nutzung bekannt zu machen. Noch ein Problem ist dabei: Es schiessen jetzt natürlich Firmen die Sonnenheizungen anbieten, wie Pilze aus dem Boden. Da sind leicht einige dabei, die mit dem Blauen auch gleich die ganze Sonne vom Himmel herunterlügen und zu horrenden Preisen wahre Energiewunder versprechen. Solchen Leuten will die DGS ganz schön das "sonnige" Geschäft vermiesen.

Postanschrift: Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS), 8032 Gräfelfing, Postfach 1208.

An alle Soziolog(inn)en vom Institut für Soziologie

vom 27. - 29.januar 76 finden am institut für soziologie institutstage statt, die letztes semester auf drängen der student(inn)en festgelegt wurden.
diese institutstage sind nicht gedacht zum klugen reden halten, sondern sollen uns student(inn)en die möglichkeit geben, kritik an dem jetzigen studiumsplan zu leisten und die konzeption der assis und profs mal von ihnen selber offengelegt zu bekommen.
folgende fragen stehen an:
inwieweit sind grundstudiumskonzeption und der inhalt vermittelbar und nachvollziehbar von den student(inn)en ?
wie ist das verhältnis grund- und hauptstudium ? baut das eine aufs andere auf?
ist das studium berufsqualifizierend? wir müssen ja immerhin später unsere brötchen damit verdienen.
erfüllt das studium den politisch-emanzipatorischen charakter, d.h. lernen die student(inn)en, sich für ihre eigenen interessen politisch einzusetzen, sehen sie die notwendigkeit von studienbegleitender praktischer arbeit??
das und vieles mehr wird in den drei tagen angesprochen werden und es liegt an uns, wie diese drei tage aussehen. das heißt aber, das wir auch dabei sind, mitmachen und auf den tisch hauen, wenn die assis und profs weltraumfahrer gespräche abhalten und über unsere köpfe hinweg reden.
am donnerstag gibt es im institut eine riesen fete ab 20.00 babelsberger str.

p.s.: die bürgerliche Uni ist so, wie sie sein muß, aber sie muß nicht sein !



NICHTS
NEUES AUS DER WALDE 81

WIR SIND NOCH DRIN

DIE ABRECHNUNG DES 3 JAHRE FESTES SOLL IMMER NOCH FOLGEN*

Nachdem die letzte Meldung aus der Walde eine aus dem Tagesspiegel war, die uns damals auch überrascht hatte:WALDE 81 BLEIBT STEHEN-PRIVATER HAUSBESITZER ÜBERNIMMT DAS EHEMALIGE ABRISSHAUS- ist bis jetzt nicht viel neues passiert. Der private Kaufinteressent ist ein Mitarbeiter des Senats Bau Wohnen "der ein wenig Geld für schlechte Zeiten zurückgelegt hat". Die Abteilung Motivforschung der Walde 81 hat von ihm bisher wenig erfahren. Letzte Auskunft des Senats (in einer kleinen Anfrage der CDU) "Verkauf des Hauses ist die derzeit kostengünstigste Lösung". Das alles ist nun lange her. Der Vertrag ist immer noch nicht da, das Haus gehört bis heute der Bewoge- es wird verhandelt, unter anderem über eine Pachtzinserhöhung,"die der neue Hausbesitzer braucht".
Im Moment läuft da nicht so viel. Deshalb befriedigen wir vorerst unsere+kulturellen Bedürfnisse (das neue Kino TALI hat bei der Befriedigung dieser Bedürfnisse schon ein bißchen geholfen) und wir dachten es sei ganz witzig andere Leute aus Kreuzberg und Neukölln dazuzuladen. Von nun an gibt es jeden Freitag (Wochenende!!) um 21.00 einen Film-,Ankündigungen sollen im Info erfolgen. Wer die Walde kennt- wird kein Kino erwarten, sondern einen Eßraum- und wahrscheinlich auch nicht die Perfektion, (in der Organisation) mit gedrucktem Programmx usw. Am Samstag wollen wir dann auch Kinderfilme zeigen so zwischen 16- 18.00 Uhr (so es welche gibt) Perfekte Menschen seien gewarnt- Ben Hur ist sehr viel besser, dies wird kleingestrickt, also grad noch für linke Anspruchslose geeignet, also kein Stadtteilkino, wir werden sicher viele Schwierigkeiten (Projektor, Filme usw.) haben und klappen wird sicher auch nicht alles. Also wem das alles nichts ausmacht und wer vielleicht angenehm überrascht werden will der sei künftig herzlich Freitags zu 21.00 eingeladen, wenn er unter 1?.00 Jahre ist am Samstag um 16 Uhr. WALDEMARS R.81. UNSERE FILME:
FREITAG D. 30. JAN. 21.00
SAMSTAG (für Kinder) 16.00
ANRUFEN: 6126541

PS: DER FILM KATALOG IST NOCH ZU HABEN. KOSTET 2,50 1836 WALDEMARSTR. 81

*Die übrigen Gelder sind leider kaum nennenswert. Spontis trinken zuviel

ANZEIGE: WG: WIR BLEIBEN DRIN WALDE 81

ÜBRIGENS SUCHEN WIR FÜR SCHEIDENDE HAUSBEWOHNERIN FÜR FEBR/MÄRZ ERSATZ: SOLLTE FRAU SEIN (z.B. Frau mit 2 Kindern) muß aber nicht. Stabil und kommunikationsfreudig: TEL: 6126541 ohne Magengeschwüre (bekommt Sie bei uns gratis)

FREITAG 21.00 WALDE 81
ZUM BEISPIEL ANNA
Spielfilm von Claudia Schilinski DFFB 1975
KINDERFILME AM SAMSTAG 16.00

Angekündigte Abrechnung der Fete in der Walde 81 vom 29.11.75

Einnahmen: (incl.Plakatversteigerung)
952,17
Ausgaben: (incl. Kinderfest)
957,37
Überwiesen als Libanon-Spende am 19.01.
70,==

14 JAHRE GEFÄNGNIS und 6000 DM GELDSTRAFE für ABTREIBUNG

In Porto (Portugal) wurde die Hausangestellte Alzira De Jesus Pimenta zu 14 Jahren Gefaengnis und 6000 DM Geldstrafe verurteilt.
Das Urteil lautete "Kindesmord".
In Portugal und Frankreich geht man gegen dieses Urteil an.
Auch hier bei uns wird schaerfstens gegen dieses Urteil protestiert.
Durch Unterschriftensammlungen sollen folgende portugiesische Forderungen unterstuetzt werden:

1. Gegen die Diskriminierung lediger Muetter in Portugal.
2. Gegen die Ausnutzung der arbeitenden Muetter in Portugal.
3. Fuer eine Aufklaerung ueber Verhuetungsmittel und fuer legalen Schwangerschaftsabbruch.
4. Fuer die Aufhebung des Urteils.

88a



Kohls Leibwächter irrtümlich von CDU-Mitglied verletzt

wu. **Stuttgart** (Eigener Bericht) • Als Irrtum hat sich herausgestellt, was zunächst als politisch motivierter Angriff auf einen Leibwächter des CDU/CSU-Kanzlerkandidaten Kohl angesehen worden war. Der 61jährige „Messerstecher", der nach eigenen Angaben der CDU angehört und den die Polizei für „grundehrlich" hält, gab zu, er habe während der tumultartigen Vorgänge in der Universität Freiburg angenommen, der von ihm verletzte Beamte gehöre zu den Demonstranten und wolle den Kanzlerkandidaten angreifen, da er sich so vordrängte.

SZ 22.1.76

Mietergruppe Schöneberg

LIEBE SCHÖNEBERGER MIETER !

Wir, das sind die letzten Aktiven der Schöneberger Mietergruppe, haben uns im Oktober 75 als Gruppe aus dem Treffen von Mietern aller Stadtteile gebildet.
Unsere Zielsetzung war im letzten Jahr, Aktionen gegen die Aufhebung des Mieterschutzg gesetzes am 1.1.76 zu planen und durchzuführen. Dazu haben wir uns jede Woche getroffen, und waren zu manchen Zeiten ziemlich viele, so 3o -4o Leute. Einmal haben wir einen Mietrechtstypen eingeladen, der uns sehr dufte über bestehende Mietrechtspraktiken und deren mögliche Änderungen nach dem 1.1.76 informiert hat. Dabei haben wir aber erkannt, wie se sehr das Mietrecht Detailkenntnisse vorraussetzt, um gute Miet- und Rechtsauskünfte geben zu können. In dieser Zeit haben wir ein Flugblatt gemacht, in dem an Beispielen illustriert die neue Regelung des Mietrechts dem bestehenden MSchG gegenübergestellt wurde. Es gab sehr viele Ideen für Aktionen, di unseren Widerstand gegn die von den Senatsparteien angezettelten Verschlechterungen unserer materiellen Situation (Mieterhöhung, BVG, Bafög, usw) ausdrücken sollten; z.B.: Hausfeste und Versammlungen, schwarze Brette in den Häusern für Informationen, Hausbesuch Rechtshilfe im Haus, Mängellisten ausfüllen, an einem Tag Bettücher aus den Fenstern hängen, Plakate des Berliner Mietervereins ankleben, Politiker zu Gesprächsrunden mit Mietern eines Hauses oder einer Straße einladen, Flugblätter, Informationdstände auf Märkten, eine Telefonaktion an die zuständigen SPD-Abgeordneten und Zusammenarbeit mit einer Theatergruppe für eine Straßen-Theaterstück.
Bei der Aufzählung wird schon klar, daß die Mieterarbeit auf zwei Ebenen geleistet werden muß: einmal innerhalb des Hauses oder der Ha Hausgemeinschaft, also individuell, und auf der anderen Seite in der "Öffentlichkeit".
Einige Leute haben dann in ihren Häusern Hausfeste gemacht, aber die Gruppe sollte die Aufgabe der Öffentlcikeitsarbeit angehen. Mittlerweile und aufgrund größerer Informationsbreite wurde uns immer klarer,daß gegen die Aufhebung des MSchG nichts mehr zu machen ist und haben daraus die Konsequenz gezogen, unseren Schwerpunkt auf Aufklärung und Information der Bevölkerung zu legen, um dann weitere Perspektiven entwicke ln zu können.
Dies sollte unsere Aktion an drei Samstagsvormittagen auf dem Winterfeldtplatz erreichen. Vorher wurde ein Flugblatt in die Briefkästen der Häuser im umliegenden Gebiet verteilt, um auf uns aufmerksam zu machen, An d den Samstagen wurden dann an einem InformATI TIONStisch Tips gegeben, Tee mit Rum gekocht und Mietrechtsbroschüren verkauft, während an andere Leute von uns auf dem Markt Flugblätter verteilten und mit den Leuten über ihre Wohnsituation sprachen. Das Echo auf unsere Aktivitäten war sehr positiv, viele jüngere Leute, aber auch ältere Bürgerließen sich auf Gespräche mit uns ein, informierten sich und fanden unsere Aktion sehr wichtig, um noch mehr Leuten vor Augen zu führen, was eigentlich mit ihnen Passiert. Am letzte Samstag führten wir auf einem Videorecorder einen Mietfilm vor und riefen mit zu einer Protestversammlung gegn Mieterhöhung im Sanierungsgebiet und Aufhebung des MSchG auf, die von der Mietergruppe Dennewitzstr. veranstaltet wurde.

Tja, und nun ist das MSchg abgeschafft, aber wir wollen trotzdem noch nicht aufgeben, sondern weiter Mieterarbeit machen, um mehr Mi Mieter über ihre Rechte informieren, eventuell konkrete Hilfestellung leisten und um Aktionen gegen weitere Verschlechterungen,z,B. Mieterhöhung um 1o% in 1,5 Jahren, zu planen
Da unsere Basis aber inzwischen auf ziemlci wenig Leute zusammengeschrumpft ist, wird es verdammt nötig sein, daß mehr Leute mitarbeiten. Also, gebt euch mal nen Ruck, Kommt zu unserer Gruppe und bringt eure Ideen für eine sinnvolle Mieterarbeit mit. Wir habn en auch schon einige Vorschläge zur weiteren Gestaltung der Arbeit: ein Anspruch unseres Vorgehens ist der, nicht nur karitativ zu wirken, sondern eine Möglichkeit zu finden, über die Auseinandersetzung mit dem Hausbesitzer "politisches Bewußtsein" bei den Mietern hervorzurufen, Wir denken uns, eventuell einen Laden als Anlaufpunkt für uns und die Mieter zu beschaffen, der als Kontakt-, Beratunga- und Informationsstelle fungieren könnte. Dort könnte eine Mieterberatung laufen, zu der wir aber noch dringend Juristen brauchen die uns unterstützen müßten. Ausgehend von einem Laden könnte man dann ein Einweihungsfest, ein Straßenfest, Straßentheater, eine Mietrechtsveranstaltung durchführen.
In den Diskussionen sahen aber auch einige Leute die Notwendigkeit, neben der Mieterarbbeit auch die Zusammenhänge zwischen Mietpreiserhöhung, Wegfall des MSchG und BVG- und Bewag erhöhung und sonstiger Verschlechterungen im Rahmen der krisenhaften Entwicklung aufzuzeigen. Die Frage ist also noch offen, ob wir kontinuierlich nur Mietgeschichten machen oder punktuell zu bestimmten Anlässen informieren.
So, das ist der vorläufige Diskussionsstand bei uns. Es gibt so viel zu tun, daß wirs alleine gar nicht packen können, deshalb brauchen wir eure Mitarbeit.
Kommt am 2.2. 76 um 19.3o Uhr in die FHSS in der Goltzstr, 43/44.
Kommt massenhaft!
OHNE EUCH KEINE MIETERARBEIT !

Stadtranderholung

WICHTIG !

Hallo! Interessierst auch du dich für pädagogische Arbeit? Hier hast du die Möglichkeit, deine theoretischen Vorstellungen in der Praxis bei der Arbeit mit Kindern im Rahmen einer Stadtranderholung auf Amrum zu überprüfen. Diese Arbeit beschränkt sich nicht nur auf die Reisebetreuung, sondern erstreckt sich auch auf eine pädagogische Vor- und Nachbetreuung der Kinder.
Zur Entwicklung eines gemeinsamen pädagogischen Konzepts und zur Bildung der Betreuerteams wird ein Seminar vom 29.2. -7.3.76 durchgeführt. Unterkunft und Verpflegung sind frei 7o% der Fahrtkosten werden erstattet, es wird auch nur eine Bearbeitungsgebühr von 3o DM erhoben.
Die Stadtranderholung auf Amrum findet vom 25.6. -14.7.76 statt. Die Mitarbeit wird als Praktikum anerkannt, jeder Teamer bekommt 25o DM Praktikumsvergütung.
Interessierte rufen möglichst schnell im Büro von IJGD (Internationale Jugendgemeinschaftsdienste) an oder melden sich sofort formlos ebenfalls im Büro an. Adresse: IJGD, 1/12, Pestalozzistr. 88a,T. 317217

rote hilfe nachrichten informationen

rote hilfe westberlin 1 Berlin 21 Stephanstr. 60

FÜNF JAHRE U-HAFT



am 3.februar 1976 befindet sich der genosse jürgen h. bäcker 5 jahre in untersuchungshaft. er wurde 1973 zu 9 jahren gefängnis wegen bankraub und mitgliedschaft in einer kriminellen vereinigung(gemeint ist die raf) verurteilt.gegen das urteil,das auf dünnen füßen steht und das aufgrund eines verfahrens, in dem nach meinung der rechtsanwälte viele formale fehler begangen wurden,gesprochen wurde,hat jürgen revision eingelegt.und bevor diese revision nicht entschieden ist,ist er nicht rechtskräftig verurteilt und kann deshalb - angeblich - nicht nach tegel verlegt.hinzu ommt,daß es zwar fristen für den gefangenen gibt,bis wann er die revision einzulegen hat,jedoch keine frist für das gericht,bis wann es die revision abzulehmen oder ihr stattzugeben hat.durch eine solche praxis soll erreicht werden,daß der gefangene sein recht auf einspruch gegen ein urteil "freiwillig" aufgibt.jürgen schreibt aus moabit:"mein zellennachbar hat jetzt darauf verzichtet,widerspruch gegen sein urteil einzulegen,denn er möchte keinen tag länger in u-haft in moabit sein.das sagte er nach einem jahr moabit.kannst du dir vorstellen, welche kraft es mich kostet,auf meiner revision zu bestehen."
unter hinweis auf die einhaltung des formalen instanzenweges schafft es so die bürgerliche justiz,genossen jahrelang in einzelhaft zu halten und sie - wie im fall bäcker - mehr als die hälfte ihrer gesamtstrafe ohne rechtskräftiges urteil absitzen zu lassen.
nach fünf jahren einzelhaft ist ein mensch nicht mehr haftfähig,ohne daß die gefahr besteht,daß er psychisch zusammenbricht,sich umbringt oder nicht mehr lebensfähig entlassen wird.bereits jetzt zeigen sich die folgen dieser haft:
störungen des vegetativen nervensystems(laut ärztlicher bescheinigung),z.b.herzanfälle, sehstörungen,schwindelgefühle,konzentrationsstörungen usw.
es sind aber nicht nur die individuellen qualen,die die strafjustiz den gefangenen auferlegt,sondern hier,wie auch in anderen bereichen,zeigt sich immer deutlicher,das politische kalkül,das hinter solcher praxis steckt,die strategie,die inhaftierten genossen mit allen mitteln zu bekämpfen,auch wenn vom rechtsstaat nichts mehr bleibt.

zum beispiel wäre es für den zuständigen richter kubsch und die anstaltsleitung möglich gewesen,auf gesetzlicher grundlage jürgen nach tegel zu verl egen.statt ihm mögliche erleichterungen zu verschaffen,bescherten sie ihm ab weihnachten noch eine sonderbehandlung, die eine verschärfung der haftbedingungen bedeutete:regelmäßige zellendurchsuchungen,sonderbeobachtung,aufschluß der zelle nur durch zwei schließer(das bedeutet,daß er bei der ausgabe von essen und post fast immer als letzter drankommt,weil auf den zweiten schließer gewartet werden muß!).
bisher hat es die justiz noch nicht geschafft jürgen kaputt zu machen.er hat sich einige erleichterungen erkämpfen können,wie z.b. wöchentlichen besuch.er schreibt im monat etwa 10 bis 20 beschwerden und anträge,von denen fast alle abgelehnt werden.

in der jetzigen situation braucht jürgen unsere solidarität.dem interesse der justiz,ihn kaputtzumachen,ihn fertigzumachen,müssen wir unseren widerstand entgegensetzen.sein anwalt hat haftbeschwerde eingelegt,jürgen muß nach fünf jahren einzelhaft haftverschonung erhalten,er muß raus aus dem moabiter u-knast.
wir haben an viele leute flugblätter und postkarten verschickt,sie sollen zumindest durch das schicken der postkarten mit der forderung nach freilassung an das gericht etwas tun.
wir werden uns mehr einfallen lassen!
freiheit für jürgen bäcker!



lesetips

sofort: HAFTVERSCHONUNG für karl heinz roth

am 9.5.75 wurden bei einer schießerei in köln werner sauber und ein polizist erschossen,schwer verwundet wurden ein polizist und karl-heinz roth,er und roland otto sitzen seitdem in strenger einzelhaft.
über die haftbedingungen von roth und seine medizinische behandlung(besser:mißhandlung) ist schon mehrfach im info berichtet worden. seine anwälte haben anfang januar einen antrag auf haftverschonung gestellt.zur unterstützung haben hamburger genossen eine broschüre über die situation von karl-heinz erstellt.sie ist zum solidaritätspreis von 2dm in den linken buchläden erhältlich.

DIE ERSCHIESSUNG DES GEORG VON RAUCH

im februar letzten jahres wurde der verleger klaus wagenbach wegen "beleidigung der polizei"zu 25.000 dm strafe verknackt(strafe + gerichtskosten).sein"verbrechen" war es,die erschießung georg von rauchs als das bezeichnet zu haben,was es war:nämlich mord.die seither geplante dokumentation über die erschießung rauchs und den prozeß ist nun endlich als sonderband im wagenbachverlag erschienen.das buch kostet 7 dm .man sollte es lesen.

terroristen-produktion

seit dem überfall auf die wiener opec-konferenz sind die bürgerlichen zeitungen voll mit enthüllungsstories über den internationalen terrorismus.neben dem springer-blatt "die welt"sind auch "der spiegel" und der "stern" besonders eifrig beim darstellen internationaler verbindungen,beim produzieren von "hintergrundinformationen".schonungslos werden namen genannt und viele linke,die diese geschichten auch gerne lesen,glauben auch oft, was da steht.dabei werden in diesen geschichten halbwahrheiten und glatte lügen zu einem gebräu zusammengemixt,daß einem die haare zu berge stehn können.so kann man auch leute fertigmachen,man braucht nur ihre namen in solchen artikeln zu bringen und behauptungen aufzustellen.beweise sind unwichtig und gegendarstellungen später werden kaum registriert. die betreffende person ist schon entsprechend als "terrorist " abgestempelt mit den entsprechenden folgen in ihrem bekannten kreis. was man von diesen drecksgeschichten der bürgerlichen presse zu halten hat,nämlich überhaupt nichts,wollen wir hier an einem beispiel zeigen:

mechthild rogalli lebt friedlich in einem westdeutschen ort und muß dann im stern nr.3 vom 8.januar 76 und danach im spiegel vom 19.1. folgendes über sich lesen:

- sie sei rk-genossin
- sie habe in der holzhausenstr 4 gewohnt
- sie habe verbindungen mit carlos
- sie werde gesucht
- sie sei die weibliche beteiligte beim opec-überfall gewesen
- sie halte sich zur zeit in einem "terroristencamp"mit "carlos" im südjemen auf

(die beiden letzten behauptungen standen im spiegel).
diese behauptungen sind von vorne bis hinten erdunken und erlogen.so mußte auch der "stern"in seiner neuesten ausgabe nr.5 die nebenstehende berichtigung abdrucken.
glaubt den lügengeschichten der bürgerlichen presse kein wort!

Berichtigung

„STERN Nr. 3/76: »Deckname Carlos« — Bericht über den gefährlichsten Terroristen der Welt.

Alle Behauptungen des STERN über meine Person sind falsch:

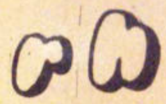
Ich habe weder jetzt noch früher mit der als „Carlos" bezeichneten Person direkt oder indirekt zusammengearbeitet. Nach mir wird weder gesucht noch gefahndet. Ich gehöre weder der Gruppe „Revolutionärer Kampf (RK)" oder „Rote Zelle" an noch habe ich ihnen früher angehört. Ich wohne auch nicht in der Holzhausenstraße 4 in Frankfurt und habe dort auch nicht gewohnt. Schließlich habe ich niemals Kontakt mit der als „Carlos" bezeichneten Person oder mit Personen gehabt, die mit ihm im Zusammenhang stehen.

MECHTHILD ROGALLI

Der STERN hat sich davon überzeugt, daß die Darstellung von Frau Rogalli richtig ist.



IRAN



SOLIDARITÄT MIT DEM IRANISCHEN WIDERSTAND - IM IRAN UND IN DER BRD !

die zehn todesurteile gegen iranische widerstandskämpfer sind letzen donnerstag vom berufungsgericht bestätigt worden.das heißt, daß sie in kürze vollstreckt werden und bei erscheinen des infos wahrscheinlich schon vollstreckt sind.zur verhinderung der todesurteile hatten sich ziemlich viele gruppen zusammengefunden:iranische studentenvereinigung westberlin(mitglied der cisnu) -chile-komitee-ESG-GIM-kommunistischer bund portugal/spanien-gruppe-rote hilfe westberlin-SAZ-sozialistisches büro-SAK jur-spartacusbund.trotzdem erschienen zum teach-in am donnerstag nur 200-300 leute,zur demo am freitag bei strömendem regen noch weniger. professor gollwitzer forderte in einer kurzen kundgebungsrede auf,sich nicht entmutigen zu lassen sondern weiterzumachen.
die gruppen wollen ihre aktivitäten auch nicht auf die todesurteile beschränken,sondern langfristig wieder mehr öffentlichkeit über terror und folter des faschistischen schah-regimes schaffen.das bedeutet auch den kampf gegen die unterstützung des schah-regimes durch die bundesregierung.wie sehr der staatsapparat bemüht ist,den iranischen faschismus zu unterstützen,zeigt folgendes zitat aus einem Offenen Brief des vorstands der cisnu vom 19.1.76 an den den bundespräsidenten:
"am dienstag,den 13.januar 1976.hat wieder einmal bundesstaatsanwalt buback losgeschlagen.schwerbewaffnete polizisten überfielen in der morgendämmerung studentenhäuser und wohnungen,in denen persische antifaschisten und cisnu-mitglieder wohnten.sie durchwühlten die räume,beschlagnahmten bücher und briefe,verhafteten einige personen und verhörten sie stundenlang im bundeskriminalamt in wiesbaden und bei der bundesstaatsanwaltschaft in karlsruhe,ohne daß die verhafteten den grund hierfür erfahren hätten.an den folgenden tagen gingen die hausdurchsuchungen und verhaftungen weiter.schlecht getarnte polizeibeamte verfolgten unsere mitglieder auf schritt und tritt; bei telefongesprächen merkte man die allgegenwart der sicherheitsspezialisten;die westdeutschen gespensterjäger wurden selbst zu gespenstern:sie waren überall und nirgends,kein schloß und kein riegel.,"ein"schutz der privatsphäre" konnteihnen einhalt gebieten.wen oder was suchten sie?etwa den freundeskreis von herrn carlos,den harten kern einer neu entstandenen "terroristengruppe" - oder war es einfach routine?all dies trifft mit sicherheit nicht zu.
wir wissen,daß die verfassungsschützer und sonstigen geheimdienstler seit jahren unsere arbeit beobachten;sie würden sich nicht umsonst zu solchen eskapaden hinreißen lassen. sieht man jedoch diese sicherheitsaktionen im zusammenhang mit unseren derzeitigen aktivitäten gegen die todesurteile im iran,so versteht man,welches ziel sie verfolgen:uns zu kriminalisieren und damit unsere arbeit zu verhindern."

<u>nachtrag:</u> 9 todesurteile sind inzwischen vollstreckt worden,das zehnte todesurteil ist in eine lebenslängliche zuchthausstrafe umgewandelt worden.
das schah-regime wird die morde an den widerstandskämpfern teuer bezahlen müssen!

DON: - "Sie-er-es" eine frauensendung auch für männer 16.2o ard

TERMINE

Dienstag

- Veranstaltung der GEW-Fachgruppe Sozialpäd. "Arbeitssituation von Erziehern in Heim und Kita", 19.3o im Haus der Jugend 'Anne Frank' 1 Berlin 31, Wallenbergstr./Mecklenburg.Str.
- 'Schlacht um Algier', Otto-Suhr-Volkshochschule, 19.oo ,Buschkrugallee 63
- Podiumsdiskussion der'Aktion billiges Telephon' im Ernst-Reuter-Saal, 1/12,Str.d.17.Juni
- ZBW-Streikfete im Berlin-Kolleg (abends)
- 'Es herrscht Ruhe im Land',Kurbel 16.oo, 18.15 und 2o.3o
- Liga für Menschenrechte macht um 2o Uhr im Haus der Kirche, Goethestraße (Charl) über die Hausdurchsuchungen u.a. in den Jugendzentren nach der Lorenzentführung.

Mittwoch

- Informations-AG's zum Thema "Oberstufenreform, Schulverfassungsgesetz"(Tagsüber in den ZBW-Schulen)
- Kurbel, siehe DI.
- 'Gespenst der Freiheit'(Bunuel), 21.oo im Filmkunst 66
- Kinderfest im jugendzentrum woerdamm 228 ,15 h zehlendorf, telt-

Donnerstag

- Demonstration des Zweiten Bildungswegs 17.oo U-Bhf.Kleistpark
- Kurbel, siehe Di.

Freitag

- Studienberatung für kl.Matrikel u.Begabtenabi,der Initiativgr."Begabtenabi"an der VHS tiergarten,16-18 h
- Gesamtvollversammlung des ZBW-Berlin 18.oo TU-Audimax
- Kurbel, siehe Di.
- Fete der OSI-Initiative gegen Berufsverbote ab 2o.oo Uhr, OSI/U-Bhf.Tielplatz, Ihnestr.22
- Doppelkopf-Turnier in'Baarlams Heide', U-Bhf.Flughafen, Mehringdamm 1o7 (Anmelden unter 6925594)

Samstag

- Diskussionsveranstaltung des Chilekomitees mit Bischof Frenz über die bisherige + zukünftige Solidaritätsarveit für Chile um 18.oo im Konzertsaal der Hochschule f. Musik U-Bhf.Spishernstr.. Bundesallee 1-12
- Auktion der stiftung warentest(radiorecorder, kühlschränke,handstaubsauger)ab 1o h,besichtigung ab 8 h, lützowstr.11-13

MONTAG sont : "Wir um 2o" SFB II 2o.h

- Mietergruppe Schöneberg um 19.3o in der FHSS Goltzstr.43/44, U-Bhf.Eisenacher Str.
- VIDEO: "Putte muß sein", vergleich zu "direkt" sendung über die putte.Diskussion,2o.3o Arsenal.DIENSTAG:video über SANIERUNG
- TV: "Panorama"2o.15 ard/Frauenrolle u.frau im beruf 18.45 SFB III/"Blut des condors"ddr 1 15.25

CHILE-KOMITEE

Chile Komitee ruft auf zu einem Treffen mit Bischof Frenz über die bisherige und zukünftige Solidaritätsarbeit für Chile - am Samstag den 31. Januar 1976 um 18 Uhr im Konzertsaal der Hochschule für Musik, Bundesallee 1 - 12 U- Bahnhof Spichernstraße.

Bischof Frenz war bis zu seiner Ausweisung durch die chilenische Junta im Oktober 75 in der Leitung des in Chile arbeitenden Friedenskomitees. Das Friedenskom-itee, eine von allen Kirchen in Chile getragenen Einrichtung, hat sich in den mehr als 2 Jahren, seitdem Chile von einer Militärdiktatur beherrscht wird in beispielhafter Weise und unter großem persönlichen Einsatz seiner mehr als 2oo Mitarbeiter, für die Gefangenen und Gefolterten in den KZs, für die h-ungernden und Arbeitslosen eingesetzt. Die Zerschlagung des Friedenskomitees durch die Junta bedeutet nicht nur, daß die Betreuung der politischen Gefangenen in Chile selbst erheblich erschwert worden ist, sondern darüberhinaus wurde eine internationale Hilfe unmöglich gemacht.
Das Friedenskomitee war bisher die einzige Org. in Chile über die eine internationale Hilfe für die politischen Gefangenen möglich war. Da selbst Org. wie amnesty international und die Menschenrechtskomission der UNO nicht nach Chile einreisen konnten, war es dem Ausland einzig über das Friedenskomitee möglich, seine Unterstützung den Gefangenen zukommen zu lassen. Als Folge der bisherigen Arbeit wurde die Entlassung vieler Gefangener aus den KZs erreicht, das Schicksal vieler "Verschwundener" aufgeklärt und von Tod und Folter bedrohten Chilenen die Ausreise ermöglicht.
Möglichkeiten der Fortsetzung der Solidaritätsarbeit sollen auf der Veranstaltung diskutiert werden.
Es unterstützen die Veranstaltung:
amnesty international, Aktion Sühnezeichen, internationale Liga für Menschenrechte - Sektion Berlin - West, Kirche in der Verantwortung, Oekumenisch- Missionarisches-Institut, Ausländerzentrum der ESG

INHALT

Thommy-Haus - Abriss............S.2
Thommy-Haus Dokumentation.......S.3
Nachbarschaftsheim Neukölln....S.6
Mythos von der Ausnahme.........S.7
Leserbrief......................S.8
Frauenzentrum informiert........S.9
Anwalt des Schreckens..........S.11
Schmusegeschichte..............S.12
Zweiter Bildungsweg-Plenum....S.14
Anti-Zensur-Kampagne...........S.15
Arbeitsdienst..................S.17
Brühwarm-Kritik................S.18
Alternative Energie............S.19
Walde 81 ....S.20
Mietergruppe Schöneberg........S.21
Rote Hilfe S.22
5 Jahre U-Haft für Jürgen Bäcker
Terroristen Produktion S.23
Iran
Termine / Chilekomitee........S.24